

# Ornithologischer Jahresrückblick für das Chiemseegebiet 2022



Max Kurzmann



## OAG Chiemsee

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	3
Datenquellen . . . . .	4
Das Bearbeitungsgebiet - der Chiemgau und darüber hinaus . . . . .	6
Wetterrückblick . . . . .	7
Witterung . . . . .	7
Wasserstand Chiemsee . . . . .	7
Erläuterung der Vogelkapitel . . . . .	8
Kürzelverzeichnis . . . . .	10
Die Vögel . . . . .	11
Brutvögel . . . . .	11
Rastvögel . . . . .	21
Zugvögel . . . . .	30
Bergvögel . . . . .	39
Seltenheiten . . . . .	40
Literatur . . . . .	42
Bildverzeichnis . . . . .	43
Artverzeichnis . . . . .	44
Kontakt . . . . .	50

## Einleitung

Liebe Ornithologen und Vogelbegeisterte des Chiemgaus oder auch von anderswo,

Es freut mich wirklich ungemein euch auch für 2022 wieder einen ornithologischen Jahresrückblick anbieten zu dürfen! Als große Neuerung fällt natürlich sofort auf, dass der Rückblick nun auch tatsächlich ein Deckblatt hat, für das hübsche Design sei meinem Bruder Paul gedankt.

Wer die letzten beiden Rückblicke kennt wird in diesem noch ein paar weitere Neuerungen erkennen. Zunächst habe ich die Vogelkapitel ein wenig umgegliedert. Die klassische systematische Reihenfolge wurde aufgebrochen und stattdessen neue Unterkapitel erstellt, welche den unterschiedlichen Rollen der verschiedenen Vogelarten in der Chiemgauer Avifauna gerecht werden - mehr dazu unter der „Erläuterung der Vogelkapitel“. Außerdem wurde der Bericht mit zahlreichen Diagrammen und Karten angereichert.

2022 bot die Vogelwelt natürlich wieder einiges an berichtenswertem Stoff dar. Der milde Winter sorgte zwar nicht gerade für rekordverdächtige Wasservogelrastbestände, dafür aber für günstige Überwinterungsbedingungen für Rohrdommel, Eisvogel und Wasseramsel. Bei zweiteren wirkte sich das direkt auf die Brutbestände aus und führte bei ersterer eventuell sogar zu einer Revieransiedlung. Zu trocken und zu warm verleihte der Klimawandel 2022 unverkennbar sein Antlitz. Mit wenig Wasser war es dann auch mit der Pegelschwankung nicht weit her, was immerhin dem Haubentaucher einen außergewöhnlichen Bruterfolg bescherte. Eine positive Bilanz aus der Brutsaison zogen auch Kolbenente, Reiherente, Gänsesäger, Weißstorch, Eisvogel und die Feldlerche. Teils heftige Rückschläge verzeichnen mussten dagegen Schwarzhalstaucher, Wachtelkönig, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Flusseeeschwalbe und der Karmingimpel. Der Chiemsee bietet vielen Durchzüglern verlockende Rastmöglichkeiten, was wiederum vielen Ornithologen verlockende Beobachtungsmöglichkeiten verspricht. 2022 tischte neben der vollen Palette Limis und Seeschwalben im Frühjahr einen kräftigen Durchzug der Kampfläufer und im Herbst der Raubseeschwalben und ganz besonders der Kraniche auf. Und natürlich gab es wieder ein paar Seltenheiten zu bestaunen, von denen sich Kuhreiher, Rallenreiher, Schwalbenmöwe und Gleitaar gegenseitig in Sensationalität und Fotogenität die Podiumsplätze streitig machen.

Zuguterletzt möchte ich mich nochmal bei Allen bedanken, die zum Gelingen dieses Rückblicks beigetragen haben: Johannes Almer, Franz Fischer, Michael Proske und Johann Pitter für das Bereitstellen Ihrer wunderbaren Fotos. Lennart Mak für das sorgfältige Korrekturlesen. Klaus Moritz und Michael Proske für wertvolle Hinweise und Ergänzungen. Und natürlich allen BeobachterInnen für das Melden ihrer Beobachtungsdaten und zuguterletzt ganz besonders allen WasservogelzählerInnen für ihren wertvollen Einsatz!

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen! Ich freue mich wie immer sehr über eure Reaktionen!

Max Kurzmann  
Freiburg, 27.01.2023

## Datenquellen

Hauptdatenbasis für die Zusammenstellung dieses Jahresrückblicks liefert die Datenbank der Beobachtungs-Meldeplattform ornitho.de, welche über den Zeitraum des vergangenen Jahres immerhin 45272 Meldungen für die Land- und Stadtkreise Rosenheim und Traunstein beinhaltet. Nur 2021 war die Meldetätigkeit innerhalb dieser Kreise seit Start des Portals bislang größer.

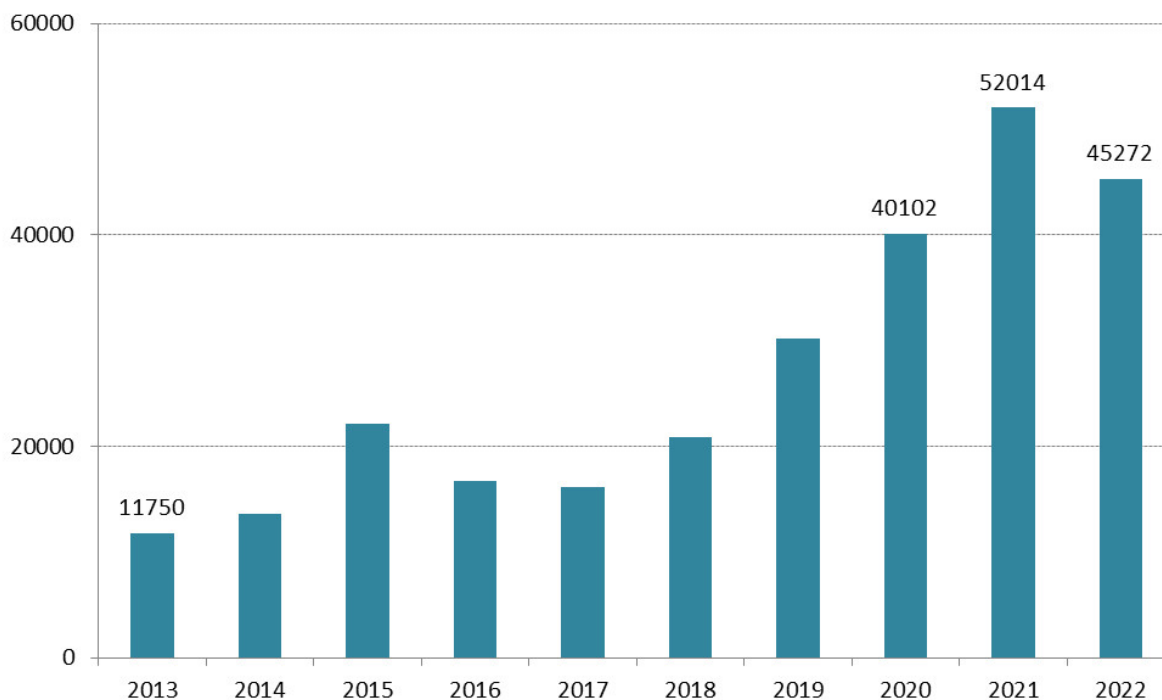


Abb. 1: Jährliche Meldungen auf ornitho.de in den Landkreisen RO, RO\* und TS seit 2013.

Auf ornitho.de werden hauptsächlich Zufallsbeobachtungen dokumentiert. Damit sind quantitative Aussagen über Bestandszahlen im Allgemeinen nicht möglich. Durch die Fülle und Qualität der Beobachtungen im Bearbeitungsgebiet sind jedoch qualitative Aussagen über den Status (Brutvogel, Wintergast, Durchzügler, etc.) und in Teilbereichen auch quantitative Aussagen möglich. 2022 wurden 261 verschiedene Arten beobachtet (um Unterarten, Hybride, eindeutige Gefangenschaftsflüchtlinge erster Generation und unbestimmte Taxa bereinigt), davon Buchfink, Stockente, Silberreiher, Kohlmeise und Amsel der Reihe nach absteigend am häufigsten.

Die häufigsten 15 MelderInnen kamen 2022 zusammen für 50 % der Meldungen im Bearbeitungsgebiet auf ornitho.de auf. Diese sind der Anzahl der Meldungen nach absteigend: Uli Sommerer, Max Kurzmann, Marc Kurzmann, Klaus Moritz, Anton Kling, Nikolas Mandl, Johannes Almer, Katharina Kofler, Rainer Krause, Albert Otter, Florian Brandmüller, Katharina Weinberger, Stefan Tewinkel, Günther Weiß und Martin Visser.

Über ornitho.de fließen im Wesentlichen auch die Daten zweier wichtiger Monitoring-Programme des DDA, nämlich der Wasservogelzählung und des Monitorings häufiger Brutvögel, in die Auswertung ein. Auf beide Programme wird bei der Erläuterung der Vogelkapitel eingegangen.

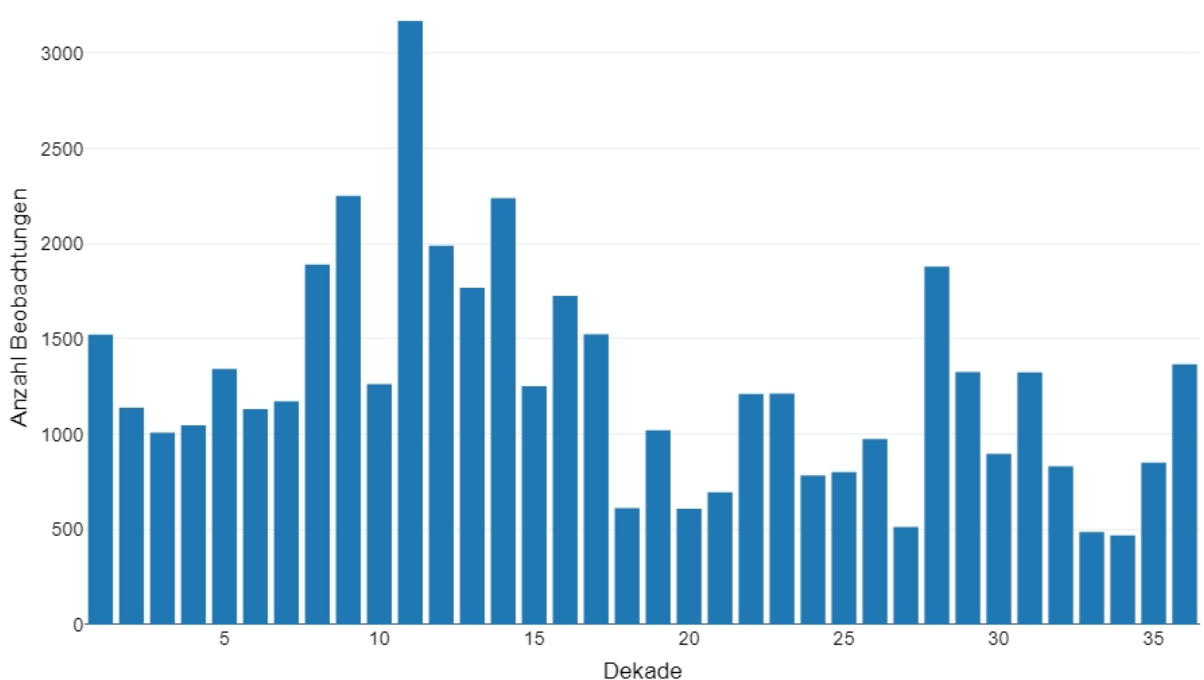


Abb. 2: Anzahl der Meldungen auf ornitho.de in den Landkreisen RO, RO\* und TS 2022 pro Dekade. Die Beobachtungsaktivität und folglich auch Meldetätigkeit unterliegt natürlich auch jahreszeitlichen Schwankungen. Zum besseren Verständnis von Phänologiediagrammen in den Vogelkapiteln ist es hilfreich diese zu kennen.

### Hinweise zur Dateneingabe in ornitho

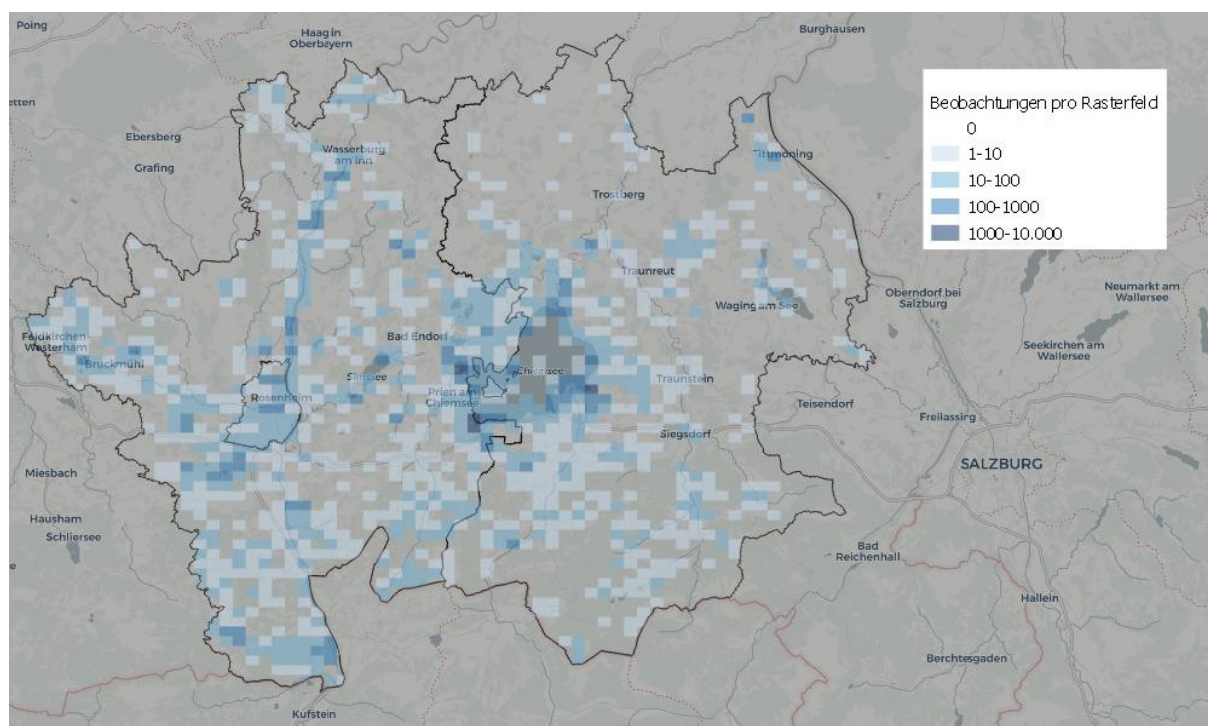
Da der überwiegende Teil der Datenbasis aus ornitho-Meldungen besteht, erlaube ich es mir an dieser Stelle ein paar Hinweise zu geben, was beim Melden berücksichtigt werden kann, um die Auswertung der Beobachtungen für die Jahresrückblicke zu vereinfachen:

1. Bei der Eingabe von mehr als einem Vogel einer Art mit Brutzeitcode A2 sollte bitte immer dazu angegeben werden, wie viele von den Vögeln tatsächlich singende Männchen waren. Dies können Sie entweder über Angaben im Bemerkungsfeld oder über die Geschlechterangaben machen. Dies erleichtert die Einschätzung von Siedlungsdichten: Bei Meldungen von z.B. 4 Goldammern (A2) könnte es sich sowohl um 4 singende Männchen als auch z.B. 2 Paare mit jeweils singendem Männchen gehandelt haben – hier bleibt mir nichts anderes übrig als zu raten!
2. Bei der Eingabe von Wasservogelfamilien bitte über die Detailangaben oder das Bemerkungsfeld immer angegeben werden, wie viele Küken Sie beobachtet haben. Ebenfalls hilfreich sind Angaben zur Familiengröße und Größe der Pulli (am besten in Relation zum Altvogel) – der Bruterfolg kann auf diese Weise präziser eingeschätzt werden.
3. Bei der Meldung von ziehenden Kranichtrupps sollte wenn irgendwie möglich die Uhrzeit und die Zugrichtung mit angegeben werden. Häufig passiert es, dass ein und derselbe Trupp an verschiedenen Orten am selben Tag beobachtet werden. Mit diesen zusätzlichen Angaben ist

es möglich Doppelbeobachtungen einfacher zu identifizieren, was eine genauere Einschätzung der Anzahl an Durchzüglern erlaubt.

4. Weitere Hinweise zur Prioritätensetzung bei der Sammlung von Zufallsbeobachtungen auf ornitho.de finden sich unter: <https://cdnfiles2.biologvision.net/www.ornitho.de/userfiles/infoblaetter/infoblattornithonr4prioritaetensetzung.pdf>.

## Das Bearbeitungsgebiet - der Chiemgau und darüber hinaus



Wie aus der obenstehenden Grafik hervorgeht ist die Beobachtungstätigkeit natürlich nicht gleichmäßig über das Bearbeitungsgebiet verteilt, sondern konzentriert sich auf einzelne Hotspots. Im Speziellen handelte es sich 2022 dabei um folgende Gebiete:

- Die **Hirschauer Bucht** und das **Grabenstätter Moos** am Südostende des Chiemsees waren auch 2022 die unbestritten beliebtesten Beobachtungsgebiete und lockten viele BeobachterInnen und FotografInnen auch von Außerhalb in den Chiemgau. Die hohe Datenfülle bringt allerdings auch eine qualitative Schwäche mit sich: Mit 14 % ist der Anteil an Meldungen mit der Mengenangabe „ungezählt“ doppelt so hoch wie im chiemgauweiten Durchschnitt. Solche Meldungen sind insbesondere in einem so gut besuchten Gebiet wie der HB nahezu wertlos.
- Am Westufer des Chiemsees liegen mit dem **Aiterbacher** und **Irschener Winkel** 2 ornithologisch interessante Gebiete, die von Prien aus bequem mit dem Fahrrad erreicht werden können. Konsequenterweise kommen die lokalen Ornis häufig hier her und tragen mit ihren Beobachtungen zu einer wertvollen Datenreihe bei.
- Das **NSG „Vogelfreistätte Inn bei Attel und Freiham“** zwischen Griesstätt und Wasserburg ist mit Sicherheit der avifaunistisch bedeutendste Abschnitt des Inns im Bearbeitungsgebiet und wird dankenswerterweise sorgfältig ornithologisch bearbeitet.

- Nicht nur bei Ornithologen aus der Umgebung Rosenheims sind die **Rosenheimer Stammbeckenmoore**, insbesondere die Sterntaler und Kollerfilzen, ein beliebtes Beobachtungsziel. Die Datengrundlage ist hier deshalb besonders 2022 deutlich solider als im anderen bedeutenden Hochmoorkomplex des Bearbeitungsgebiets, den Kendlmühlfilzen. Hinsichtlich Beobachtungsinfrastruktur stehen sich beide Gebiete in nichts nach.

## Wetterrückblick

### Witterung

Die nachfolgende Beschreibung basiert auf den Messwerten der DWD-Station Chieming, repräsentativ für das Chiemgauer Alpenvorland, sowie auf den Pressemitteilungen des DWD. Nach den 12° C warmen Tagen um den Jahreswechsel fallen wie im Vorjahr erstmals zu Heilig Drei König die Temperaturen und der erste Schnee des Jahres. Der Temperaturverlauf des **Januars** war durchweg überdurchschnittlich. An 6 Tagen am Ende der ersten und zu Beginn der dritten Monatsdekade lag eine dünne Schneedecke. Der **Februar** zeigte sich erheblich zu mild und von den beständigen Niederschlägen blieb kein Schnee liegen. Den **März** 2022 prägte eine außergewöhnlich lange Schönwetterperiode, Niederschlag blieb nahezu aus. Einem kühlen Monatsstart folgte schon frühlingshafte Wärme. Zur Monatsmitte fand ein außergewöhnlich starkes Saharastaubereignis statt. Pünktlich zum **April**beginn kam der Winter immerhin noch einmal zurück und für 3 Tage bedeckte die sogar dickste Schneedecke des ersten Halbjahres die Landschaft. Der Rest des Monats verlief durchschnittlich mit typischen Aprillaunen und erlaubte am 18. ein sonniges Ostern. Begünstigt durch den Alpenrand kaschierten im **Mai** regelmäßige Niederschläge, darunter starke Gewitter, die bayernweit überdurchschnittliche Trockenheit. Auch das Birdrace am 7. wurde dadurch beeinträchtigt. Darüber hinaus war der Frühlingsmonat schon sehr warm: am 20. kletterte die Temperatur bereits erstmalig auf 30 °C. Der Sommer machte mit einem deutlich zu warmen, trockenen und sonnigen **Juni** den Auftakt. Dem Alpenrand haben wir zu verdanken, dass dennoch mehrmals kräftige Regengüsse fielen. In der ersten **Julidekade** brach die Regelmäßigkeit der Niederschläge ab und gab den Weg frei für einen vom DWD so betitelten „Endlossommer“. Der Kontrast zwischen Trockenheit und Niederschlägen war schließlich im **August** besonders auffällig. Der nahezu vollständige Monatsniederschlag fiel in Starkregen vom 19. auf den 20. und noch einmal am 24. August. Der deutschlandweit niederschlagsreichste **September** seit 2001 brachte auch im Chiemgau die Erleichterung von einem extrem trockenen Sommer 2022. Auch wenn er dem Chiemgau keine weiteren Sommertage (>25 °C) bescherte, brach der **Oktober** einen Wärmerekord. Besonders in Erinnerung bleiben werden sicher auch die Starkregen am 2. Oktober, die zum Glück gerade so das Zeitfenster der OAG-Exkursion aussparten. Vom Temperaturverlauf her zwar zielstrebig den Winter ansteuernd, blieb allerdings auch der **November** zu mild. Die zweite Dekade des **Dezembers** servierte schließlich einen mustergültigen Winter: Die Temperaturen hielten sich unter der Null auf und für 12 Tage lag eine geschlossene Schneedecke mit maximal 15 cm am 11. Dezember. Umso mehr kontrastierte die dritte Dezemberdekade mit einem Tauwetter und einem erneut frühlingshaften Jahreswechsel bei 15° C.

### Wasserstand Chiemsee

Nach einem ungewöhnlich hohen Start in das Jahr 2022 hielt sich die Jahresamplitude des Pegels mit 71 cm dank der ungewöhnlich trockenen und warmen Witterung sehr in Grenzen. Hier machten sich die vor allem im März, Juli und August hohen Niederschlagsdefizite bemerkbar. Die im Wesentlichen auf starke Niederschlagsereignisse zurückgehenden, raschen Anstiege in den Sommer- und Herbstmonaten blieben in ihren Ausmaßen daher auch hinter denen der beiden Vorjahre zurück.

Nur die Pegelzunahme im sehr trockenen März ist fast ausschließlich auf Schmelzwasserzufuhr zurückzuführen. Günstige Rastbedingungen für Limikolen erlaubte der Pegel vor allem im zeitigen Frühjahr und in der ersten Augushälfte.

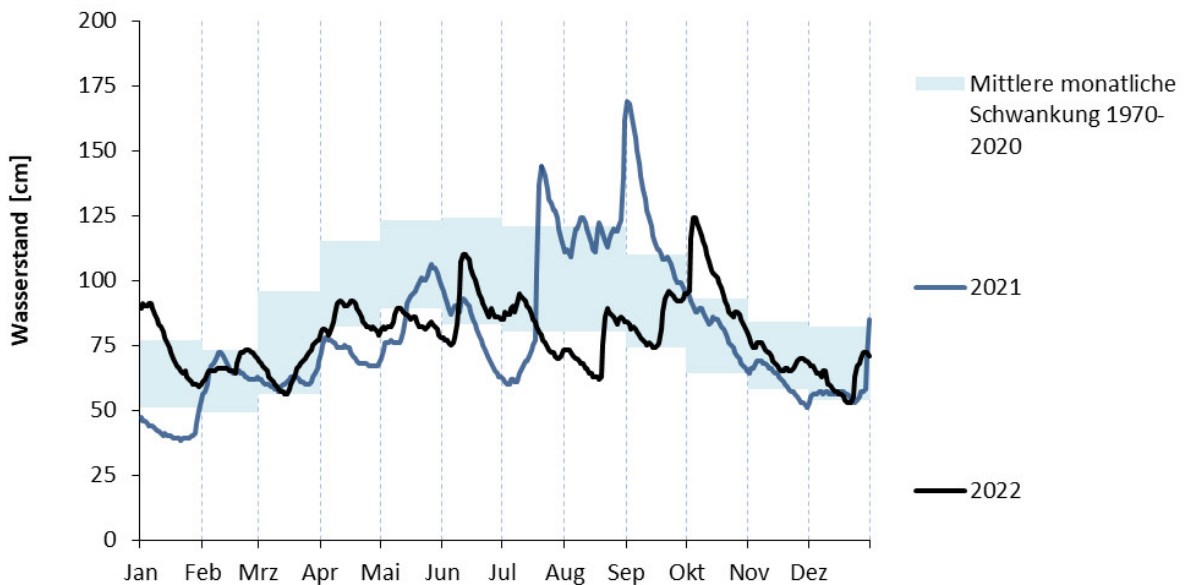


Abb. 3: Pegelverlauf Stock 2022 (Quelle: Landesamt für Umwelt: Informationsdienst Gewässerkundlicher Dienst [www.gkd.bayern.de](http://www.gkd.bayern.de)).

## Erläuterung der Vogelkapitel

Der folgende Abschnitt erläutert nun das ornithologische Geschehen im Jahr 2022. Dieser Abschnitt ist wiederum in die Kapitel „Brutvögel“, „Rastvögel“, „Zugvögel“, „Bergvögel“ und „Seltenheiten“ aufgeteilt.

„Brutvögel“ behandelt Brutgeschehen, bzw. -bestände. Für die meisten Entenvogel- und Taucherarten bedeutet das die Schilderung des Bruterfolgs, welcher sich in der Regel auch quantitativ gut abmessen lässt. Ein guter Teil der heimischen Vögel brütet hauptsächlich oder ausschließlich an Gewässern oder in Feuchtgebieten. Entsprechende Gebiete werden nicht zuletzt deswegen überdurchschnittlich häufig von Beobachtern besucht. Daher lassen sich auch für viele Feuchtgebietsbrüter quantitativ wertvolle Angaben zum Brutbestand machen. Ähnliches gilt für Brutvögel mit geringer Siedlungsdichte im Bearbeitungsgebiet, welche nicht an Gewässer gebunden sind. Meist werden Zufallsbeobachtungen dieser mit hoher Vollständigkeit gemeldet, auch wenn die entsprechenden Vorkommen nicht immer gezielt aufgesucht werden. Die Erhebung wertvoller quantitativer Daten zu flüchtig verbreiteten Arten wird in allererster Linie durch das MhB (Monitoring häufiger Brutvögel, ein Programm des DDA) gewährleistet. Dabei werden in 4 Begängen in definierten Zeiträumen auf vordefinierten Probeflächen entlang von ca. 3 km alle Individuen aller Arten notiert. Für die Revierwertung reicht eine einmalige Feststellung eines Vogels innerhalb eines vorgegebenen Wertungszeitraums. Ansonsten werden für in diesem Kapitel erwähnte Reviere zweimalige Gesangsbeobachtungen am selben Ort vorausgesetzt, von denen mindestens eine im für die entsprechende Art relevanten Erfassungszeitraum lag.

Unter „Rastvögel“ werden Vögel mit längeren Aufenthalten in unserer Region ohne Brutabsicht behandelt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Wasservögeln, welche im Winterhalbjahr systematisch über



die Wasservogelzählung (im Rahmen des des DDA-Programmes „Monitoring rastender Wasservögel“) erfasst werden. Die Wasservogelzählung wird am Chiemsee zwischen September und April monatlich durchgeführt. Dabei werden von mehreren Zählern oder Zählgruppen an fixen Zählpunkten rund um den See alle Wasservögel nach Arten getrennt erfasst und am Ende die Ergebnisse der einzelnen Zählorte summiert. Die Zähltermine sind am Chiemsee die dem 15. des jeweiligen Monats naheliegendsten Samstage, an anderen Gewässern in der Regel die Sonntage, ausnahmsweise auch andere Tage im engeren Zeitraum um das entsprechende Wochenende. Daneben geht „Rastvögel“ auch auf die unsystematisch erhobenen Sommer- und Mauserrastbestände der Wasservögel, „Longstayer“, Übersommerer und -winterer sowie Schlafplatzzählungen ein. Nicht zuletzt werden in diesem Abschnitt auch Ringfunde erwähnt.

Im Kapitel „Zugvögel“ geht es um vor allem oder ausschließlich auf dem Durchzug im Frühjahr und/oder Herbst bei uns auftretende Arten. Dabei werden deren Phänologien oder einfach nur Besonderheiten im Auftreten behandelt. Außerdem wird über systematische Erfassungen des Tag- und ggf. Nachtzugs berichtet. Die Jahreserstbeobachtungen ziehender Arten werden in einer Grafik dargestellt.

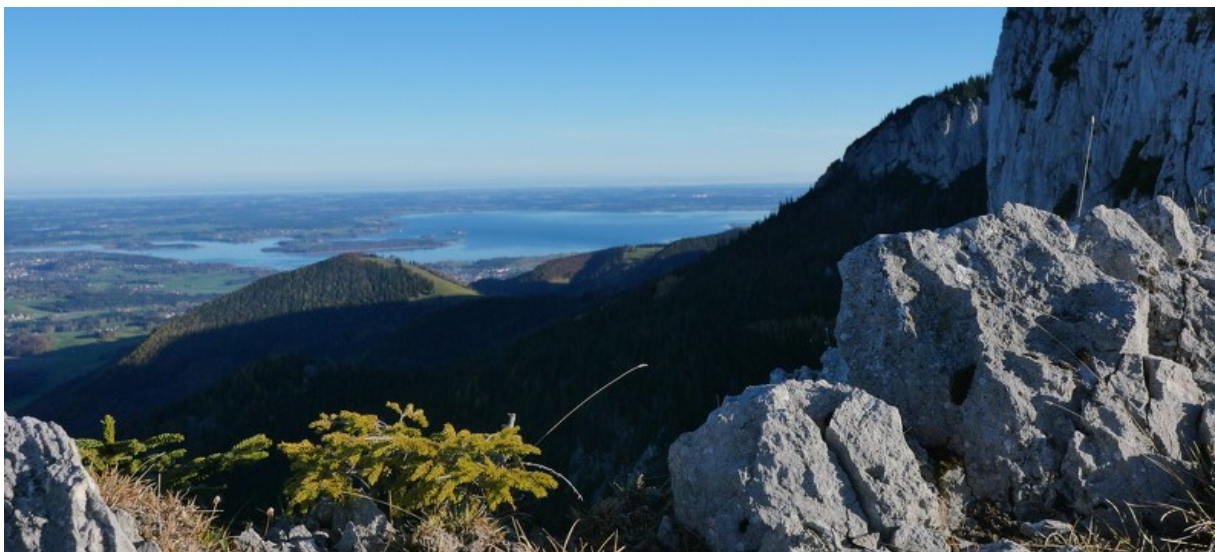
„Bergvögel“ werden wegen Besonderheiten in der Datengrundlage in einem eigenen Kapitel betrachtet. Die Beobachtungsdichte ist im Bergland viel geringer als im Vorland. Die meisten typischen Bergarten sind daher unzureichend erfasst. Umso wichtiger ist darum der Informationsaustausch, weshalb die diesjährigen Beobachtungsdaten ausgewählter „Bergvögel“ hier präsentiert werden.

Als „Seltenheiten“ werden alle bei der Bayrischen oder Deutschen Avifaunistischen Kommission protokollpflichtigen Arten verstanden. Alle aufgeführten Beobachtungen stehen folglich vorbehaltlich unter deren Anerkennung. In diesem Zusammenhang sei auch dazu aufgerufen, die Beobachtungen der entsprechenden Arten zu protokollieren und bei den zuständigen Kommissionen einzureichen!

Die Fußnoten bei manchen Arten stellen deren Gefährdungskategorie auf der Roten Liste der Brutvögel Bayerns dar: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet.

Die Quelle der aufgeführten Beobachtungen wird in Klammern dahinter erwähnt. Bei Zufallsbeobachtungen von ornitho.de ist das der Name des Beobachters, bzw. das entsprechende Kürzel.

Alle Zeitangaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2022, alle generischen Ortsangaben wie „Region“, „Gebiet“ oder „Chiemgau“ beziehen sich ausschließlich auf das zuvor definierte Bearbeitungsgebiet.



## Kürzelverzeichnis

### BeobachterInnenkürzel

*Zur besseren Lesbarkeit wurden folgende häufige BeobachterInnen mit einem Kürzel versehen:*

AG - Aurelia Grein	IW - Ingo Weiß	NM - Nikolas Mandl
AH - Albert Huber	JA - Johannes Almer	NT - Nikolas Thum
AHa - Andreas Hartl	JL - Jörg Langenberg	OF - Oliver Focks
AK - Anton Kling	JPV - Johann Pitter von Vogt	OS - Otfrid Schneider
BUR - Bernd-Ulrich Rudolph	JS - Jürgen Sandner	RKr - Rainer Krause
BZ - Bernhard Zörner	KK - Katharina Kofler	SP - Sabine Pröls
CN - Christian Niederbichler	KM - Klaus Moritz	ST - Stefan Tewinkel
DA - Dirk Alfermann	KWe - Katharina Weinberger	TA - Thomas Alberer
EW - Elmar Witting	LM - Lennart Mak	TB - Tina Bleifuß
FB - Florian Brandmüller	MK - Max Kurzmann	TE - Tobias Epple
FF - Franz Fischer	MKu - Marc Kurzmann	TJ - Thomas Juretzky
FM - Florian Marchner	MP - Michael Proske	UB - Uli Berkmann
GW - Günther Weiß	MV - Martin Visser	UR - Ulrike Riedel
GS - Gerhard Stich	MVi - Matthias Viergutz	US - Uli Sommerer
HL - Hans Lauterbach	MW - Markus Weber	WM - Walter Mandl
HP - Heinz Pflaum	NB - Nikola Bichler	XU - Xaver Unkner

### Gebietskürzel

*Ebenfalls zur Verbesserung der Lesbarkeit wurden für folgende Gebiete Kürzel verwendet:*

AiW - Chiemsee: Aiterbacher Winkel
GraMoos - Grabenstätter Moos
HB - Chiemsee: Achendelta-Ost, Hirschauer Bucht
IW - Chiemsee: Irschener Winkel
KaiW - Chiemsee: Kailbacher Winkel
LG - Chiemsee: Achendelta-West, Lachsgang
RO - Rosenheim
TS - Traunstein

### Sonstige Kürzel

WVZ - Wasservogelzählung	Ind. - Individuum/-uen
MhB - Monitoring häufiger Brutvögel	Juv. - Jungvogel/-vögel
ZPB - Zugplanbeobachtung	Ad. - Altvogel/-vögel
BP - Brutpaar(e)	Lkr. - Landkreis
Rev. - Revier(e)	

## Die Vögel

### Brutvögel

**Höckerschwan** Am Chiemsee kommen 2022 an denselben Orten wie im Vorjahr 3 Familien auf: Eine Fam. mit zunächst 6, am Ende noch 2 Pulli im AiW (vermutlich von Prien-Stock zugewandert), sowie 2 Fam. mit je 5 Pulli in der HB und bei Seebruck-West. 2 Familien werden an der Mangfall innerhalb Rosenheims und 5 Familien entlang des Inns bei Griesstätt, Vogtareuth, Zaisering und Oberaudorf (Innstau & Rechenauer See) festgestellt. Zuguterletzt auch am kleinen Hofsee bei Eggstätt eine Familie mit 2 Jungvögeln. Ein guter Teil der Höckerschwäne in unserer Region brütet auch erfolglos, so beispielsweise am Chiemsee im IW und am LG.

**Graugans** Gebietsweit vielleicht häufigster Brutvögel unter den Wasservögeln: Wird als Brutvogel heuer abseits vom Chiemsee auch am Inn (u.a. bei Happing, Schechen und Griesstätt), an der Alz, in den Kendlmühl-, Rottauer, Damberger und Sterntaler Filzen, im Weitmoos, an den Kaltenbacheichen, am Langbürgener See und Hartsee nachgewiesen. Die ersten Gössel werden am 05.04. erblickt (NT). Brutschwerpunkt am Chiemsee ist der AiW mit 80 Gösseln von 16 Fam. am 19.04. – insgesamt suggerieren die Beobachtungen hier aber >100 Gössel von >20 Fam. Geht man konservativ von ersterem Wert aus so ergibt sich heuer am Chiemsee insgesamt ein erfasster Bruterfolg von 126 Pulli in 26 Familien. Vergleiche 2021: 153 Pulli / 29 Fam.; 2020: 94 Pulli / 21 Fam.; Im Vergleich zum Vorjahr auch eindeutig geringerer Bruterfolg in IW (8 Gössel, 2 Fam.) und HB (Fehlanzeige!). Der Bruterfolg liegt in einer sehr ähnlichen Größenordnung wie der des Ammersees (vgl. Strehlow 2021).

2 **Nilgans**familien werden heuer gemeldet: Am Thansauer Badeseesee (Rohrdorf) 3 und an der Dettendorfer Kalte (Bad Aibling) 8 Jungvögel. Nicht weit davon, im NSG „Kalten“ wird eine **Rostgans**familie mit 4 Pulli entdeckt. Damit liegt der Bruterfolg beider exotischer Halbgansarten im Rahmen der Vorjahre. Beide zeigen im Bearbeitungsgebiet keine Tendenz zur Zunahme und sind im eigentlichen Chiemseebecken als

Brutvögel nicht etabliert, auch wenn stellenweise Bruten vielleicht übersehen werden.

**Schnatterente** Brutnachweise in 2 Gebieten: 2 Fam. mit zusammen 13 Pulli im IW (MK) und 2 Fam. mit gesamt 11 Pulli am Inn bei Griesstätt (US).



**Krickente**<sub>3</sub> Brutnachweise liegen in den südlichen Chiemseemooren vor.

**Stockente** Nimmt zumindest Platz 2 unter den bei uns brütenden Wasservögeln ein mit 62 Pulli in 11 Familien am Chiemsee, wobei davon ausgegangen werden kann, dass bei dieser häufigen Art ein gewisser Teil der Familien unbemerkt oder ungemeldet geblieben ist. Vergleiche 2021: 85 Pulli / 13 Fam.; 2020: 66 Pulli / 11 Fam.; Daneben auch mehrere Meldungen von Familien am Inn und an der Mangfall.

**Kolbenente** Der gemeldete Bruterfolg am Chiemsee fällt heuer erfreulich höher als in den Vorjahren aus: Vergleiche 48 Pulli aus 10 Fam., welche sich auf HB, AiW, IW, Prien-Stock, das Südufer und die Feldwieser Bucht verteilen, mit 34 Pulli / 6 Fam. (2021) und 11 Pulli / 4 Fam. (2020). Hin und wieder betätigen sich Kolbenenten als Brutschmarotzer, so wird in der Feldwieser Bucht ein Pullus von einer Stockente geführt (MK). Die ersten Pulli wurden am 03.07. festgestellt, der Großteil der Kolbenenten schlüpfte zumindest heuer aber erst in der ersten Augusthälfte.

**Tafelente** Wie im Vorjahr schon wieder keine Brutnachweise – die Kollerfilzen beherbergten bis dahin ein stabiles Brutvorkommen.

**Reiherente** Nach zwei schwachen Vorjahren 2022 am Chiemsee immerhin 4 Familien mit zusammen 25 Pulli im AiW und IW (v.a. JA & MKu; nur je seeweit eine Fam. in den beiden Vorjahren). Ebenfalls 4 Familien mit zusammen 20 Pulli erfasst US an der Katzbachmündung am Innstausee bei Attel und Freiham. Keine Brutnachweise an anderen Orten mit Brutvorkommen in den Vorjahren (z.B. Kollerfilzen). Vergleiche: Auch an den anderen großen deutschen Voralpenseen ist der Brutbestand stark zurückgegangen – so Ammersee je 1 Fam. 2021 und 2019, keine 2020 & 2022, Bodensee 2019-2022 seeweit nur 1 Fam. pro Jahr.

**Schellente** Am Chiemsee heuer 36 Pulli in 6 Familien – selbes Niveau wie im Vorjahr (29 Pulli / 6 Fam.). Der Schwerpunkt liegt dabei im AiW mit 24 Pulli in 3 Fam. (JA u.a.), die anderen Familien werden bei Prien-Harras und in IW und HB beobachtet. Der Brutbestand Schellente am Chiemsee wird von Nistkästen gestützt, von denen wohl aber der überwiegende Teil im Bereich der Inseln und am Südufer ungenutzt bleibt. Abseits des Chiemsees werden heuer keine Brutnachweise gemeldet.



**Gänsesäger** Überdurchschnittlicher Bruterfolg. Im Stadtgebiet Rosenheim erfasst KM drei Familien mit zusammen 19 Pulli (Vorjahr: 4 Fam. / 20 Pulli). Auf der Traun in Traunstein entdeckt JSa eine Fam. mit 5 Pulli und HP auf dem Langbürger See eine mit 7 Pulli. Am Chiemsee sind es 43 Pulli in 5 Fam., welche sich auf HB, AiW, IW und Feldwieser Bucht verteilen (Vorjahre 2-3 gemeldete Fam.). Keine Brutnachweise werden

heuer von der Alz oder Tiroler Achen gemeldet.

**Haubentaucher** Bemerkenswerter Bruterfolg heuer am Chiemsee, welcher mit 47 Pulli in 24 Familien zwei- bis dreieinhalb mal so hoch ist wie in den beiden Vorjahren. Im IW fasste die Brutkolonie sogar maximal 38 Nester (OF) am 10.06., in der HB hingegen nur 10 Nester. Die maximale Wasserstandsschwankung in der Hauptbrutzeit (Mai/Juni) betrug heuer 36 cm zwischen dem 05. und 10. Juni. Gemessen an den Schlupfterminen begann ein großer Teil der Haubentaucher am Chiemsee genau in dieser Phase oder unmittelbar danach mit dem Brüten. Zwar werden die ersten Küken schon am 14.06. beobachtet, aber erst ab Julibeginn mehren sich derer Meldungen. Abseits des Chiemsees nur 2 Brutnachweise: 1 Küken am 14.05. am Happinger Ausee (KK) und 4 Küken am 05.06. am Bruckmühler Kiesweiher (M. Viergut).

**Schwarzhalstaucher<sub>2</sub>** Hält wie im Vorjahr einen nur mehr unklaren Status als Brutvogel inne. Zwar erscheinen in der 2. Augustdekade sowohl im AiW als auch im IW Jungvögel, aufgrund deren Flugfähigkeit muss ihre Herkunft aber offen bleiben. Der starke Rückgang der Brutbestände ist nicht zuletzt auch dem Verschwinden größerer Lachmöwenkolonien im Bearbeitungsgebiet geschuldet (vgl. z.B. Hering, 2005).

**Blässhuhn** Am Chiemsee werden 2022 >5 Nester im IW, 3 Nester an der Priemündung (an beiden Orten auch Familien), ein Nest an der Mühlbachmündung, je eine Familie am Ganzzipf und südöstlich der Herreninsel und am Autobahnrastplatz und auch sichere Bruten ohne quantitative Angaben in der HB gemeldet. Theoretisch (vgl. Lohmann & Rudolph, 2016) ist das Blässhuhn der häufigste Brutvogel am Chiemsee, die ornitho-Meldungen zeichnen dieses Bild aber nicht ab. Abseits vom Chiemsee werden Familien auf den Kaltenbacheichen, an der Katzbachmündung (Inn), auf dem Happinger Ausee, am Simssee-West- und Südufer sowie auf dem Niedlinger und Brünninger Dorfweiher (Traunreut) beobachtet. Zuguterletzt bemerkenswert ist noch ein brütender Vogel auf einem Teich in Sachrang unmittelbar an der Grenze zu Österreich (R.-F. Hau).

**Teichhuhn** Es liegen überhaupt keine Brutnachweise vor – vermutlich der versteckten Lebensweise dieser Art geschuldet.

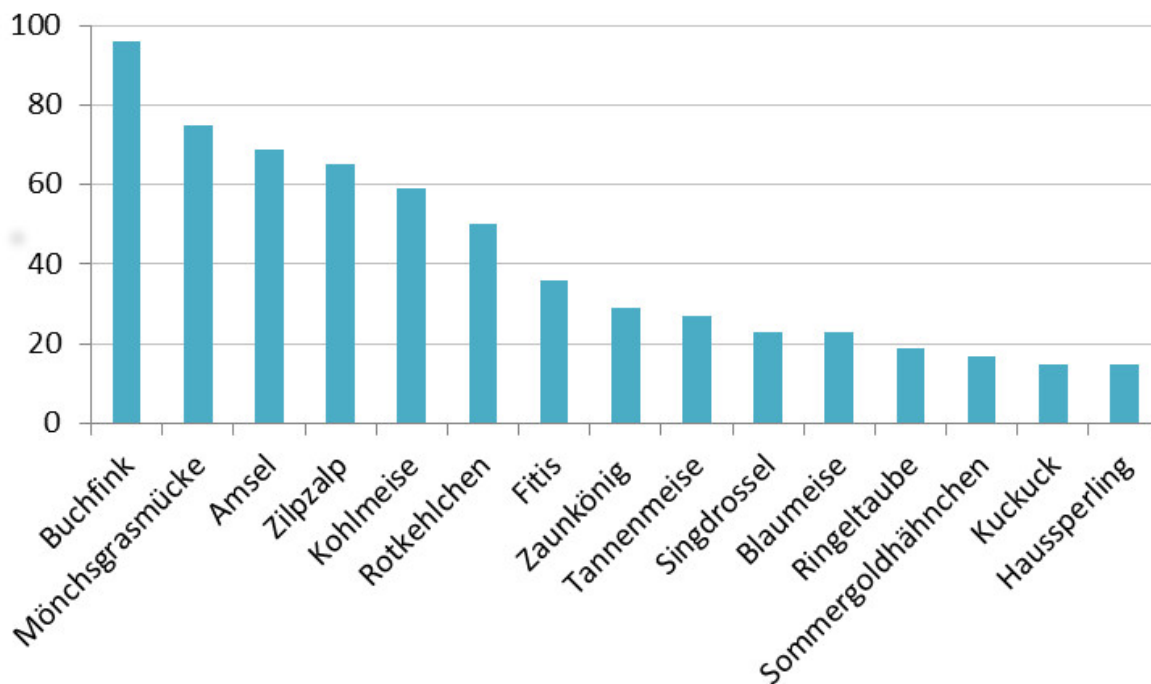


Abb. 4: Der Reihenfolge nach die 15 am häufigsten auf den Probeflächen des MhB festgestellten Vogelarten. Repräsentativ für das gesamte Bearbeitungsgebiet ist diese Reihenfolge allerdings nicht: Aufgrund des hohen Mooranteils unter den ausgewerteten Flächen dürfte beispielsweise der Fitis überrepräsentiert sein.

**MhB** Auf 9 der im Bearbeitungsgebiet bearbeiteten Probeflächen des MhB wurden die Daten 2022 elektronisch erfasst und standen dadurch zur Auswertung zur Verfügung (siehe Abb. 4). Die entsprechenden Flächen lagen an der Alz bei Altenmarkt und östlich von Seebruck, in/am Rand der Kendlmühl-, Rottauer, Mettenhamer und Hochrunstfilzen, zwischen Neubeuern und Nußdorf, im Stadtgebiet Rosenheim sowie am Brunnstein (Oberaudorf). Bearbeitet wurden diese Flächen durch M. Stockmann, WM, SP, UB, MKu, KK, FB, E. Resch und K. Hiemenz.

**Gebäudebrüter** Brutplätze von Gebäudebrütern, insbesondere Mauersegler, Mehl- und Rauchschalbe sowie Haussperling, können auf dem Portal [botschafter-spatz.de](https://botschafter-spatz.de) gemeldet werden. Auf diesem Portal sammelt der LBV Meldungen von Gebäudebrüter-Brutplätzen um dadurch deren gesetzlichen Schutz gewährleisten zu können. Jede Brutplatzmeldung wird dabei von geschulten LBV-Mitgliedern verifiziert. Zumindest im Landkreis Rosenheim sind hier bereits flächendeckend Meldungen eingegangen,

sodass zumindest Aussagen zur Brutverbreitung der ersten drei der genannten Arten, aber natürlich nur absolute Minimalangaben zum Brutbestand gemacht werden können. Die Verbreitungen können unter <https://botschafter-spatz.de/gebaeudebrueter/uebersichtskarte/> eingesehen werden. Zur Ergänzung werden im Anschluss noch alle Brutnachweise 2022 aus [ornitho.de](http://ornitho.de) aufgeführt.

**Mauersegler**<sub>3</sub> In Bad Aibling (TJ), Nicklheim (1, MV), Eggstätt (5, KWe) und Prien (4, MK) kann das Anfliegen von Brutplätzen beobachtet werden (in Klammern Mindestanzahl BP).

**Mehlschwalbe**<sub>3</sub> Besetzte Brutplätze wurden in Stephanskirchen (TJ), Kolbermoor (3, MV), Bruckmühl-Götting (34, MV), RO-Happing (2, MV), Oberaudorf (4, NM), auf 1100 müNHN auf der Hohen Asten bei Flintsbach (TJ), in Brünning (8, HL), Grassau-Mietenkam (V. Saliger) und Rottau (2, MK) gemeldet.

**Rauchschalbe** In der Rosenheimer Innenstadt wird die Schwalbenpopulation von D. & T. Juretzky betreut und systematisch erfasst. Hier niste-

ten heuer wie im Vorjahr 14 BP, welche in der ersten Brut sehr erfolgreich 54 Juv. aufzogen. Die Trockenheit im dritten Quartal dürfte einen Nahrungsmangel und dadurch einen Einbruch in der Zweitbrut verursacht haben, bei der nur noch 33 zusätzliche Juv. aufkamen. Daneben wurden besetzte Brutplätze in Bruckmühl-Götting (6, MV), RO-Happing (3, MV), Gstadt-Preinersdorf (KWe) und auf der Fraueninsel (B. Fuchs) gemeldet.

**Hausperling** Abseits des MhB werden nur bei Kolbmoor-Pullach (6, FB) und im AiW (1, MK) Brutplatzanflüge gemeldet.

**Wachtel**<sub>3</sub> Im Grabenstätter Moos an mindestens 5 verschiedenen Stellen Rufer, maximal 3 am 28.05. (NM). Weitere Wachteln riefen mehrfach nördlich von Chieming und bei Chieming-Hart (NT). Einzelrufer können östlich von Chieming, bei Trostberg, Obing, Amerang und am AiW-Nordufer verheard werden.

**Kormoran** In der Kolonie Osternach können heuer 43 Nester gezählt werden (UR, NB), ziemlich gleich zu 2021 (42 Nester). Neu ist in diesem Jahr eine Ansiedlung mit 2 Nestern auf einem niedrigen Gehölz auf einer Kiesinsel vor Seebruck-Esbaum (NM u.a.).



**Rohrdommel**<sub>1</sub> Am 07.05. verheard NM im GraMoos eine singende Rohrdommel. Bei Beobachtungen zu dieser Jahreszeit ist ein Revierverdacht angebracht. Noch Mitte April gelangen 2 Sichtbeobachtungen von Rohrdommeln im Bearbeitungsgebiet. Möglicherweise fiel der Heimzug 2022 stärker aus als gewöhnlich und veranlasste das Ind. zu einer spontanen Ansiedlung. Der milde Winter wird sich mit Sicherheit positiv auf die Zahl der Heimkehrer ausgewirkt haben.

**Zwergdommel**<sub>1</sub> Heuer mit vielen Beobachtungen recht schön dokumentiert: Reviere mit Brutnachweis werden am nördlichen Simssee (FF, MP) und in den Sendlinger Lacken (US) festgestellt. Weitere Reviere können am Eschenauer See (HP) und am Inn bei Pfaffenhofen und Vogtareuth (FF, AH, AO, KM) nachgewiesen werden. Zuguterletzt auch am Greamandlweiher (AiW) ein Sänger (MK).

**Graureiher** Für 2022 liegen folgende Informationen vor: Im Landkreis Rosenheim wurden im Rahmen des MsB >54 BP in 7 Kolonien in den Gemeindegebieten Feldkirchen-Westerham, Bad Aibling, Bad Feilnbach, Raubling, Stephanskirchen, Frasdorf und Prien bekannt (via KM). Aus dem Lkr. TS werden nur in Siegsdorf mindestens 7 besetzte Nester gemeldet. Die Kolonie am Westerbuchberg war heuer verwaist (WM, NM).

**Weißstorch** 2022 werden im Bearbeitungsgebiet 6 Brutpaare bekannt: Erstmals brütete in Bad Feilnbach ein Paar auf einem Gewerbegebäude und zog dort 2 Juv. flügge (MV). Ebenfalls erstmalig ist die Brut auf einer auf einem Telegrafmast angebrachten Nisthilfe bei Grabenstätt-Winkl, hier schlüpften 2 Pulli (WM). Wie in den Vorjahren horsteten Weißstorche daneben auf einem abgebrochenen Nadelbaum in Übersee (4 Pulli; V. Saliger) und Gebäuden in Grabenstätt (2 Pulli, davon höchstens 1 flügge; TB), Bernau (2 Juv.; OF) und Rott am Inn (2 Pulli; AH). Die verhältnismäßig trockene Witterung war für den Bruterfolg des Weißstorchs sicherlich entgegenkommend.

**Wespenbussard** Einige Brutzeitmeldungen aus verschiedenen Stellen des Bearbeitungsgebiets, insbesondere gehäuft bei Griestatt und in den Ro. Stammbeckenmooren. In der Regel aber wenig präzisierte Zufallsbeobachtungen und daher schwer auswertbar. Als Brutvogel möglicherweise auch weiter verbreitet als bekannt.

**Rohrweihe** Im GraMoos fand heuer sehr wahrscheinlich wieder eine Brut statt. Zweimal kann Ende Juni/Anfang Juli der Anflug eines wahrscheinlichen Brutplatzes, davon einmal sicher mit futtergefulltem Kropf beobachtet werden (XU, MK). Bruterfolg wurde jedoch nicht sicher nachgewiesen.

**Rotmilan** Trotz Revierverdachts schon seit 2007

(Lohmann & Rudolph, 2016) ist ein Horstfund mit brütendem Altvogel bei Chieming-Hart (NT) der erste sichere Brutnachweis östlich des Chiemsees. Rotmilane sind im Chiemgau östlich des Inns überhaupt erst seit 2003 als Brutvögel nachgewiesen. Die Beobachtungsdaten vermitteln indes ein ganz anderes Bild von einer kontinuierlichen flächigen Anwesenheit zur Brutzeit. Die auffälligen Rotmilane werden besonders gern gemeldet – im Gegensatz zu dem als Brutvogel sicher deutlich häufigeren Wespenbussard. Insbesondere die Bereiche um Eggstätt und Halfing sowie nördlich Frasdorf könnten für weitere Brutnachweise des Rotmilans lohnenswert sein.



**Schwarzmilan** Nördlich von Vachendorf Anflug eines Brutplatzes (NM) und südlich von Vachendorf ein Horstfund mit brütendem Altvogel (NT). Paarungen werden daneben auch am Inn bei Griesstätt und an der Dettendorfer Kalte (Bad Aibling) beobachtet (US). Entlang der Kalten südlich von Bad Aibling liegt ein klarer Beobachtungsschwerpunkt. Vermutlich sind hier mehrere Brutpaare angesiedelt, ebenso wie in der HB zuzüglich GraMoos. Kontinuierliche Brutzeitpräsenz daneben südwestlich Amerang (HP).

**Baumfalke** Bei Seebruck kann ein futtertragender Altvogel beobachtet werden (WM). Ansonsten keine eindeutigen Brutverhaltensmeldungen. Über die komplette Brutzeit hinweg mehrmals beobachtet werden Baumfalken in den Kollerfilzen, bei Griesstätt, im AiW, bei Seebruck und in der HB.

**Kranich**<sub>1</sub> Westlich des Inns wahrscheinlich mindestens ein erfolgreiches BP mit 2 Jungvögeln. Östlich wiederum ein sicherer Brutnachweis mit

der Beobachtung eines zweiwöchigen Kükens in Begleitung seiner Eltern. Auf genauere Angaben wird aus Schutzgründen verzichtet.



**Wachtelkönig**<sub>2</sub> Einmalig wird am 28.05. einer im GraMoos verhört (NM), weitere Nachsuchen bleiben erfolglos. Ein schwächeres Wachtelkönigjahr hat es wohl im Chiemgau noch nie gegeben. *Ein Blick nach Israel hilft möglicherweise bei der Interpretation der schwachen Bestände der letzten 2 Jahre. Im Frühjahr 2021 konnten in Israel und Jordanien (BirdLife Israel) ungewöhnlich spät hohe Zahlen rastender Zugvogelarten (inklusive des Wachtelkönigs) festgestellt werden. Auffällig war hierbei der schlechte (Ernährungs-) Zustand vieler Tiere, etliche waren bereits tot. Bezüglich der Ursache gab es zwei Theorien: Einerseits könnten starke Gegenwinde für einen erhöhten Energieverbrauch und damit für die schlechte Kondition der Vögel gesorgt haben. Andererseits herrschte in potentiellen Überwinterungs- oder Rastgebieten des Wachtelkönigs eine Heuschreckenplage (nature.com), welche mit dem Einsatz großer Mengen Pestizide in den Griff gebracht werden sollte. Möglicherweise bestand daher in den Überwinterungs- oder Rastgebieten ein Nahrungsmangel und somit keine Möglichkeit zur Anlage oder der Wiederauffüllung von Fettreserven. Eine Kombination beider Faktoren wäre ebenso gut möglich. Die Begründung muss Spekulation bleiben - dass massive Verluste auf dem Zugweg 2021 zu einem schwachen Wachtelkönigjahr [2021] geführt haben ist allerdings sehr wahrscheinlich (aus Korschefsky, 2021).* Angesichts der ohnehin schwachen Populationsstruktur ist eine Erholung

des Bestands womöglich nicht absehbar.

**Kleines Sumpfhuhn** Die Beobachtung eines Männchens im IW am 12.05. (MKu) und ein Sänger am Simssee am 01.06. (FF) sind brutverdächtig.

**Kiebitz<sub>2</sub>** Folgender Bruterfolg kann nachgewiesen werden: Bei Eggstätt maximal 3 Pulli auf 6 BP (KWe). Südlich von Palling maximal 4 Pulli auf ca. 8 BP (HL). Bei Bruckmühl wird ein Pullus erbrütet (KK). In den Kollerfilzen sind es heuer 2 BP, die wohl je 2 Pulli erbrüten (AK, KK). Wie viele Jungvögel davon flügge geworden sind ist fraglich.

**Flussregenpfeifer<sub>3</sub>** Nur in den Kollerfilzen kann Bruterfolg festgestellt werden (AK). Zu den Brutvorkommen an der Tiroler Achen liegen keine Informationen vor.



**Großer Brachvogel<sub>1</sub>** Mitte April beobachtet CN im Bergener Moos von den öffentlichen Wegen aus gesamt 5-7 Revierpaare. Im GraMoos warnt ein Altvogel am 13.05. (FM). Am 04.06. beobachtet WM wiederum im Westen des Bergener Mooses 16 Brachvögel bei der Nahrungssuche, wahrscheinlich Nichtbrüter/erfolglose Paare der lokalen Population.

**Bekassine<sub>1</sub>** Am 10.05. in HB und GraMoos 5 balzende Männchen (NM; 2021: 6 Rev.) – vermutlich alles was an Brutbestand in unmittelbarer Chiemseenähe noch übrig geblieben ist. Der Wasserstand erlaubte in der HB aber immerhin die Beobachtung einer Familie mit 2 Pulli (S. Caggiano).

**Lachmöwe** Kaum besseres Jahr als bei der Mittelmeermöwe. 2022 werden im Bearbeitungsgebiet 5 Kolonien bekannt. Am Inn südlich von

Wasserburg verbleiben von anfänglich >12 brütenden Paaren auf einer künstlichen Brutinsel nur drei (US). Ein kleines Stück Inn-aufwärts bei Griesstätt erbrüten 4 BP 8 Küken, von denen aber höchstens eines flügge wird (US). Im IW werden maximal 10 Nester bebrütet, hier wird exakt ein Jungvogel flügge (AK, MK). Am 31.05. sind mindestens 10 Nester auf dem nahen Förchensee besetzt und ca. 20 Nester in den ebenfalls nicht weit entfernten Rottauer Filzen (MKu). Der Bruterfolg an beiden Orten ist unklar, zweiterer ist bei einer Kontrolle einen Monat stärker so gut wie verwaist. Auf der Kiesinsel an der Mündung der Thalkirchner Achen (Simssee-Nordufer) werden 2 Juv. flügge (MP, FF). Zusätzlich brütete ein Paar für kurze Zeit auf einer Kiesinsel an der Prienmündung (MKu).

**Mittelmeermöwe** Totalausfall beim Bruterfolg! Nach dem starken Vorjahr am Chiemsee Rückgang auf 7 Brutpaare (2021: 11, 2020: >6): 5 am LG und je eines bei Chieming-Stöttham und auf der Fraueninsel (MK). Ein BP am Inn oberhalb Wasserburg bricht die Brut ab (US). Eventuell brutwillige Paare werden in den Kollerfilzen und am Langbürgener See beobachtet, an beiden Orten hatten im Vorjahr Paare gebrütet.

**Flusseeeschwalbe<sub>3</sub>** Am Simssee zog ein sehr revierbewusstes BP erfolgreich 3 Juv. auf. Am Inn brüteten erstmals in der Sendlinger Lacke auf 2 Flößen 18-27 BP, von >33 Küken wurden aber nur 6-8 flügge. 8 BP auf nahen Flößen und Kiesinseln bei Freiham brachen die Brut ab und wechselten wahrscheinlich in die Sendlinger Lacke. Am Inn bei Pfaffenhofen löste sich das Brutfloß aus seiner Verankerung und trieb ab, folglich brüteten hier keine Seeschwalben mehr (alle Infos via MP, US). Beobachtungen im Achendelta wecken zumindest Brutverdacht (MK). Insgesamt verlief die Brutsaison bei der Flusseeeschwalbe 2022 bei uns sehr ernüchternd, besonders der geringe Bruterfolg am Inn ist schwer erklärbar. Als Ursachen kommen menschliche Störungen wie Prädatoreinwirkung genauso in Frage.

**Eisvogel<sub>3</sub>** An 4 Orten werden heuer Bruten festgestellt: An der Mangfall in der Aisingerwies (v.a. KK) und an der Mündung (TA), im Eichental bei Prien (MKu) und am Inn bei Wasserburg (US). Besonders gewissenhaft wurde am erstgenann-



ten Ort beobachtet, hier konnten sogar 3 aufeinanderfolgende Bruten dieses Jahr bestätigt werden.

**Waldohreule** Viel weniger Nachweise als 2021 und insgesamt überhaupt nur ein Brutnachweis (nördlich Bernau, JA) heuer, wahrscheinlich korrelierend mit einem tatsächlich niedrigeren Bruterfolg.

**Wendehals<sub>1</sub>** Ein Sänger am 11.06. in den Abgebrannten Filzen (FB) ist revierverdächtig, 5 weitere Beobachtungen im April und Anfang Mai betreffen dagegen wahrscheinlich Durchzügler.



**Saatkrähe** Die Saatkrähe hat ihr Areal in Bayern im letzten Jahrzehnt nach Osten erweitert und ist inzwischen bereits östlich des Inn als Brutvogel an zu treffen. Für das Jahr 2021 konnten über die Methode der Nesterzählung in Stadt- und Landkreis RO ca. 900 BP registriert werden was gegenüber 2021 einer geringen Zunahme von ca. 5-6 % entspricht. In 32 Kolonien (2021: 34) waren Saatkrähen zur Brutzeit anwesend. Offenbar wurden im ländlichen Raum mehrere Kolonien aufgegeben, wodurch die Koloniezahl erstmals sank. Die östlichste Kolonie des Bearbeitungsgebiets befand sich 2021 im Gemeindegebiet Halping, 2022 war sie verwaist (alle Infos: Arbeitsgruppe Saatkrähe / LBV Rosenheim). Weiter östlich festgestellte Saatkrähen sollten unter allen Umständen gemeldet werden um eine etwaige Arealausweitung frühzeitig zu bemerken. Bisher besuchen Saatkrähen das unmittelbare Chiemseeumfeld ansonsten nur ausnahmsweise: Bei den Zugbeobachtungen am Parnsberg wurden beispielsweise insgesamt 21 nach Osten ziehende Saatkrähen erfasst (MK).

**Beutelmeise** Die Beobachtung dreier Juv. am 11.07. in den Sendlinger Lacken (Inn) erregt Brutverdacht (FF). Frühe Dispersion wäre allerdings ebenfalls denkbar.



**Feldlerche<sub>3</sub>** Die Bilanz fällt heuer immerhin besser aus als in den Vorjahren. Allein in der Feldflur nördlich und östlich von Chieming können 7 Sänger festgestellt werden (XU, NT). Zwischen Breitbrunn und Eggstätt beobachtet KWe 2 Revierpaare. Nordwestlich von Obing wird ein Vorkommen von bis zu 3 Sängern gemeldet (NM, WM). In der Schönegart ein Sänger (JA), aus dem GraMoos zur eigentlichen Brutzeit keine Feststellungen (2021: 1 Rev.). Um Bruckmühl-Högling herum heuer >3 Rev. (KK, US, MVi; 2021: 2). Südlich von RO-Pang – wohl erstmalig seit einigen Jahren wieder – ein Revier (KM, KK). Einzelfeststellungen von Sängern schließlich noch südlich von Griesstätt und zwischen Schonstett und Söchtenau (KM).

**Uferschwalbe** Der einzige bekannte Brutplatz der Region befindet sich in einer Kiesgrube südlich Griesstätt. US zählt hier heuer >20 besetzte Brutröhren.

**Waldlaubsänger<sub>2</sub>** Abseits der Bergwälder, wo der Waldlaubsänger verbreiteter Brutvogel ist (z.B. 1-3 Rev. zwischen Hammerbach und Ellandalm, JA) werden Sänger ab der zweiten Maidekade an folgenden Orten verhört: Prien-Osternach (11.05., KM), rechtsseitige Innaue bei Attel (12.06., US – wie Vorjahr), Oberhart südlich Kolbermoor (17.06., S. Lerchenberger) und im Chiemseeuferwald der Mühlner Bucht (24.06., JA). Auf der MhB-Fläche By373 an der Alz bei Altenmarkt können 6 Rev. festgestellt werden

(M. Stockmann). Den Vorkommen im Vorland sollte aufgrund der starken Bestandsrückgänge des Waldlaubsängers besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

**Rohrschwirl** Meistens gut erfassbar und daher auch durch die Summe der unsystematischen Beobachtungen gut erfasst. Am Chiemsee wurden folgende Revierzahlen festgestellt: 7-10 im AiW (2021: 8-10), 3 im IW (2021: 3), eines am LG (2021 keines), 7 im GraMoos (Runstgraben/Ostteil, 2021: >6) und eines bei Seebruck-West (wie 2021). Daneben je ein Revier am Simssee-Nordufer (MP, MV) und am Eschenauer See (HP). Am Inn 2 Rev. an der Katzbachmündung (Inn bei Griesstätt) und weitere 2 südlich Wasserburg am rechten Innufer im NSG Vogel-freistätte (US). Einzelsänger in der ersten Maidekade am Simssee-Südufer (MKu) und an der Alz bei Ischl (NM).

**Schlagschwirl** Am 06.06. ein Sänger im GraMoos (XU), nachdem dort zuletzt 2014 einer festgestellt worden war.

**Feldschwirl** Am Chiemsee können folgende Revierzahlen ermittelt werden: 4 im AiW (2021: 2), eines am Schöllkopf (MKu), 4 im IW (2021: 2), 1-2 am LG und 9-11 im GraMoos (7 entlang Runstgraben/Ostteil, 2021: >6). Am Simssee-Süd- und Nordufer je 2 Reviere. Ansonsten keine revierverdächtigen Feststellungen.

**Schilfrohrsänger** 4-6 im AiW (2021: 4-8), 7-8 im IW (2021: 5-6), 0-2 am LG, eines in der HB, >9 im GraMoos und eines bei Seebruck-West. Wie im Vorjahr auch am Inn bei Griesstätt ein (US) und am Simssee-Südufer 2 Reviere (KM, AH). An der Alz bei Ischl am 07.05. ein Sänger in geeignetem Habitat (NM). Ansonsten bis Anfang Mai und ab Juli Durchzügler.

**Sumpfrohrsänger** Feststellungsreiches Jahr! Allein entlang des viel begangenen Runstgrabens und Chiemseewegs in der Osthälfte des Grabenstätter Moores können aufgrund der Beobachtungen 8 Rev. gebildet werden (2021: 4-6). 8 weitere Sänger werden Anfang Juli an verschiedenen Stellen in der Westhälfte und an verschilften Stellen südlich des Schutzgebietes festgestellt. Auch im IW 6 Rev. (2021: 1) und an der Priemündung eines. An der Katzbachmündung (Inn bei Griesstätt) ein Revier. Daneben zahlreiche weitere Einzelfeststellungen in geeigneten

Habitaten im Juni und Juli. Ein Sänger in einem Ackerbohnenfeld bei Tacherting am 05.06. (JS) zeigt wie ausgefallen die Habitatwahl manchmal sein kann.

**Teichrohrsänger** Ist zusammen mit der Rohrammer einer der verbreitetsten Feuchtgebietsbrüter und wird daher häufig nicht in vollem Ausmaß gemeldet. Dementsprechend sind anhand der gemeldeten Beobachtungen realistische Einschätzungen der Revierdichte schwierig. Entlang des Runstgrabens und Chiemseewegs im GraMoos können aufgrund der gemeldeten Beobachtungen wie im Vorjahr >8 Reviere gebildet werden.

**Drosselrohrsänger**<sub>3</sub> Am Chiemsee auch 2022 nur 2 Reviere bei Seebruck-West (2021: 0) und 1-2 im IW (2021: 0), dafür keine im AiW (2021: 2). Am Inn zwischen Pfaffenhofen und Zaißberger Au bis zu 7 Sänger (FB u.a.) und an der Katzbachmündung (Inn bei Griesstätt) 4 Reviere (US). Brutzeitliche Sänger daneben am Nord- und Südende des Simssees und am Pelhamer See.



**Gelbspötter**<sub>3</sub> Um den Chiemsee herum ergeben sich folgende Reviere: Je 1 am AiW-Nordufer und der Priemündung, 3 zwischen Strandbad Übersee und LG, 3 in den Auwaldresten im nördlichen GraMoos sowie 1-2 bei Seebruck-West. Im Achental finden Gelbspötter wohl auch noch abseits der Gewässer geeignete, parkartige Brutlebensräume: Brutzeitliche Sänger werden von 5 verschiedenen Stellen bei Feldwies und Grassau gemeldet. Da diese Orte natürlich seltener besucht werden als das Chiemseeufer fehlen hier Revierbestätigungen. Erfreulich vie-

le Meldungen kommen auch vom Inn, wo der Gelbspötter wohl in den Auwäldern auf weiten Strecken zwischen Oberaudorf und Griesstätt noch recht durchgängig vorkommt.

**Dorngrasmücke** Ein Reviernachweis gelingt XU bei Nußdorf-Egelsee in der Nähe einer Kiesgrube. Ebenfalls an einer Kiesgrube südlich Griesstätt beobachtet KM am 01.06. einen Sänger. Das Bearbeitungsgebiet liegt aufgrund klimatischer Umstände außerhalb des geschlossenen Verbreitungsareals der Dorngrasmücke.

Vom **Trauerschnäpper** liegen keine konkreten Bruthinweise vor.

**Braunkehlchen**<sub>1</sub> 4 Reviere im GraMoos – wie im Vorjahr, diesmal aber auf Grundlage der unsystematischen Zufallsbeobachtungen. Aus anderen Brutgebieten keine Meldungen.

**Nachtigall** Das Bearbeitungsgebiet liegt aufgrund klimatischer Umstände eigentlich außerhalb der regelmäßigen Brutverbreitung der Nachtigall. Mittlerweile scheint auch angesichts der Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren ein gelegentliches Brüten nicht ausgeschlossen. Ein Revier kann heuer vom 22.-29.05. am Rechenauer See bei Oberaudorf nachgewiesen werden (RKr, FB). Gesangsbeobachtungen vom 23./24.04. an der Priemündung und am 07.05. in der HB betreffen wahrscheinlich Durchzügler. Ein Sänger am 18.06. am Simssee-Südufer (H. Strunz) wäre dafür eigentlich zu spät dran.

**Blaukehlchen** Am Chiemsee lassen sich aufgrund der Beobachtungen folgende Revierezahlen ermitteln: 8 im AiW (2021: 7), 2 im IW (2021: 2), >11 im Grabenstätter Moos (J. Amshoff, W. Forstmeier u.a.) und je eines in der HB und bei Seebruck-West. Ein Revier am Eschenauer See (HP) und 3 Sänger am 13.05. am Laubensee (BUR). 2 Reviere am Simssee-Nordufer (FF). An der Katzbachmündung (Inn bei Griesstätt) wie im Vorjahr 3 Rev. (US).

**Gartenrotschwanz**<sub>3</sub> Wohl gleich 2 Brutnachweise in Oberaudorf (RKr, H. Pfitzner). Gartenrotschwänze sind im Bearbeitungsgebiet nur spärliche Brutvögel.

**Kernbeißer** Als Charakterart lichter Laub- und Mischwälder, im Bearbeitungsgebiet insbesondere alter Buchenwälder, nur eher lückig verbreiteter Brutvogel bei uns. NM gelingt ein Nestfund

im niedrigen Bergwald am Wildbarren (Oberaudorf). Am Kiesfang der Tiroler Achen erbringen NM, AG & WM daneben einen Reviernachweis mit Brutnachweis. Eine weitere Kernbeißerfamilie kann in Amerang beobachtet werden (OS). Brutverdächtig erscheinen daneben Beobachtungen z.B. am Herrenberg in Prien, am Westerbuchberg, bei Chieming-Oberhochstätt und in der HB.



**Karmingimpel**<sub>1</sub> Schwaches Jahr. Auftreten an 3 Stellen um den Chiemsee herum: 2 Beobachtungen von 1-2 Ind. Ende Mai an der Priemündung (JA). Ein Revier mit warnendem Pärchen am 10.06. (OF) im IW. 3-5 Reviere im GraMoos, alle davon im Südostteil (2021: >8, z.B. auch in der HB). Wiederum nicht am Simssee (zuletzt 2014?) und im Bergener Moos (zuletzt 2013?) festgestellt.

**Bluthänfling**<sub>2</sub> Ein Brutnachweis im Rahmen des alpinen Monitorings am Klausen (JA) – abseits davon keine Bruthinweise.

**Graumammer**<sub>1</sub> Wie im Vorjahr ein Gesangsrevier im südlichen GraMoos mit Beobachtungen vom 28.02. bis 18.06. (NM, XU u.a.). Daneben überraschend im Seebrucker Gemeindemoos ein Sänger am 07.05. (NM) – leider ohne Nachkontrolle.

**Rohrammer** Ist zusammen mit dem Teichrosensänger eine der verbreitetsten Feuchtgebietsarten und wird daher häufig nicht in vollem Ausmaß gemeldet. Dementsprechend sind anhand der gemeldeten Beobachtungen realistische Einschätzungen der Revierdichte schwierig. Entlang des Uferwegs um den AiW herum mindestens 18 Reviere (MK, 14.04. & 03.07.). Am 10.06. 9 Sänger entlang des Uferwegs südlich des IW (OF).

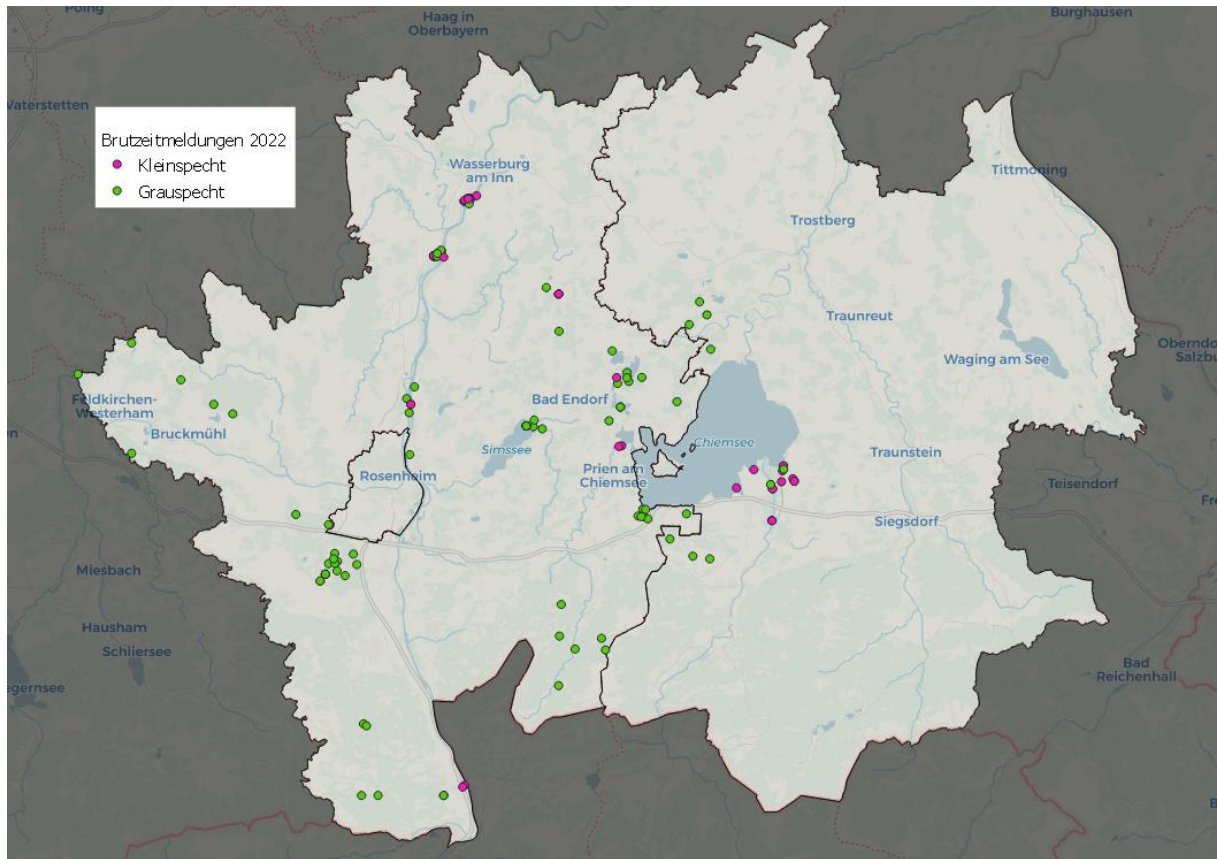


Abb. 5: Brutzeitmeldungen von Grau- und Kleinspecht.

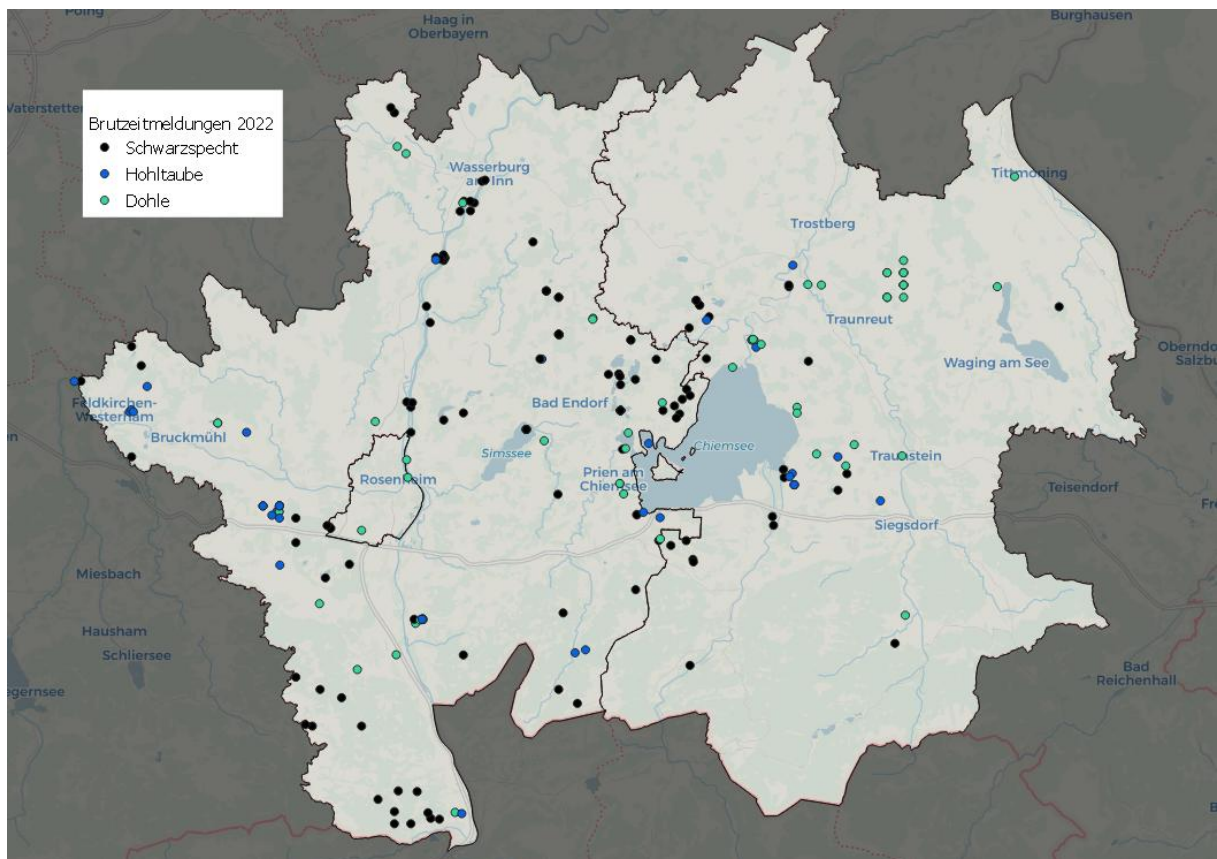


Abb. 6: Brutzeitmeldungen des Schwarzspechts und 2 seiner „Untermieter“. Am Langbürgener See überlagern sich Punkte aller 3 Arten. Das Vorkommen der Hohltaube hier ist neu.

## Rastvögel

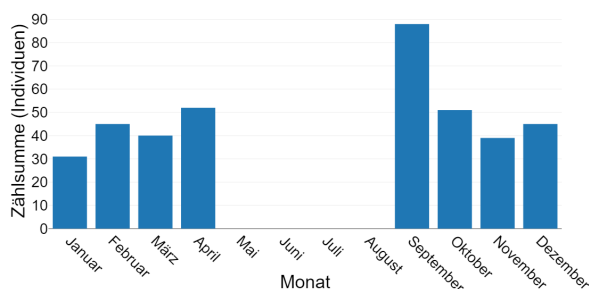
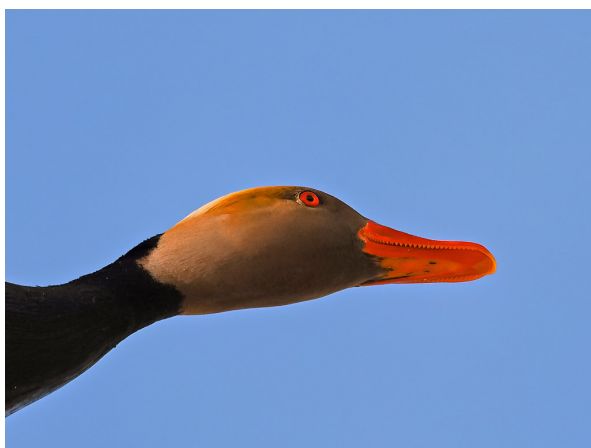


Abb. 8: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Höckerschwans

**Wasservogelzählung** Da die Novemberzählung 2022 deutlich durch Nebel beeinträchtigt wurde lässt sich kein Vergleich zu den Vorjahren ziehen. In der Regel werden am Chiemsee im November die höchsten Zählsummen erzielt. Die Novemberbestände haben zwar seit Ende der 90er-Jahre deutlich abgenommen sind auf kurze Frist aber stabil bei >16.000 Vögeln. Genau wie im November ist auch das Ergebnis im Januar stark Nebel-beeinflusst und daher nicht repräsentativ. Auffällig war 2022 daneben ein überdurchschnittlich hohes Ergebnis für den September.

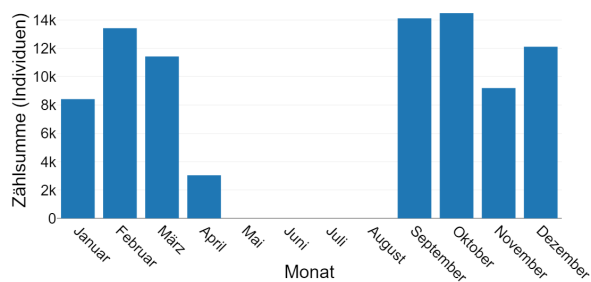


Abb. 7: WVZ: Monatliche Gesamt-Zählergebnisse im Chiemgau. Beachte, dass diese und alle folgenden WVZ-Grafiken auch die Ergebnisse vom Waginger und Simssee mit einbeziehen. Diese fallen allerdings quantitativ meist kaum ins Gewicht.

**Höckerschwan** Das Maximum zur Handschwinger-Mauserzeit beträgt 182 Ind. In der HB am 02.07. (XU) – ganz im Rahmen der Vorjahre. Am 15.08. ebendort noch 162 Ind. (MK).

**Singschwan** In der Osthälfte Wintergast bis zum 23.02., maximal zu zehnt am 03.01. (AK), nachdem 6 Tage vorher das Chiemseemaximum von 20 Ind. erreicht worden war. Das Letztdatum steht im Einklang mit der langjährigen Tendenz am Bodensee zu immer früherem Abzug. Die ersten Singschwäne der Folgesaison fliegen termingerecht am Abend des 20.11. in der HB ein. Bis zum Jahresende halten sich hier bis zu 14 Ind. (18.12.) auf (B. Lukas).

**Saatgans** Etwas präserter als in den Vorwintern, auch wenn nur noch wenige Saatgänse den Chiemgau erreichen. Im AiW bis zum 08.03. noch 2 Ind. (DA u.a.). Daneben ein Trupp von 8-13 Ind. vom 08.01. bis 10.02. bei Unterhochstätt bzw. am LG (ST, H. Schäfer u.a.). Am 16.10. einmalig ein Ind. im AiW (A. Putze, C. Haass).

**Blässgans** Wird als typischer Wintergast bis zum 27.03./ab dem 05.10. beobachtet. Überwiegende Aufenthaltsorte über längere Zeiträume sind der AiW und der LG, weitere Beobachtungen gelingen am Inn, in den Kollerfilzen und bei Eggstätt. Halbjahresmaxima betragen 2022 54 Ind. am LG am 03.03. (GW) und 22 im AiW am 29.12. (JA).

**Graugans** Die überwiegende Mehrheit der Graugänse mausert in der ersten Junihälfte die Handschwinger. Die größten Ansammlungen am Chiemsee in diesem Zeitraum sind: 260 Ind. In der HB (R. Kulb) und 230 Ind. Im AiW (DA). Mehr Meldungen zu Mauseransammlungen wären erfreulich! Am 15.08. erfasst MK chiemseeweit 1055 Graugänse.

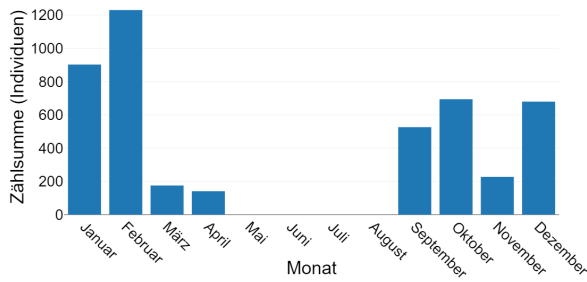


Abb. 9: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Graugans



**Brandgans** Beobachtungen können mehr oder weniger das ganze Jahr über gelingen. Im Winter bildet sich in der Regel nach spätem Durchzug im Dezember ein kleiner Rastbestand. Häufig ist das Auftreten jedoch unstet. Das Jahres- und Gebietsmaximum von 94 Ind. am 03.02. in der HB (AK) kann nur einen Tag lang beobachtet werden.

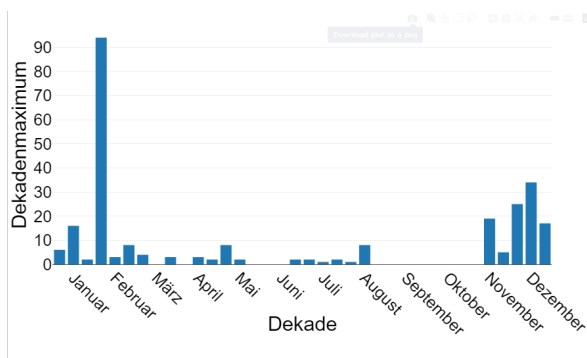


Abb. 10: Dekadenmaxima der Brandgans am Chiemsee

**Schnatterente** 2022 nur eher geringe Rastbestände, die insbesondere hinter denen des Vor-

jahres zurückliegen. Maximal 65 Ind. im IW in der ersten Jahreshälfte. In der zweiten Jahreshälfte wird hier die 100-Individuen-Marke erst am 31.08. überschritten (MKu).

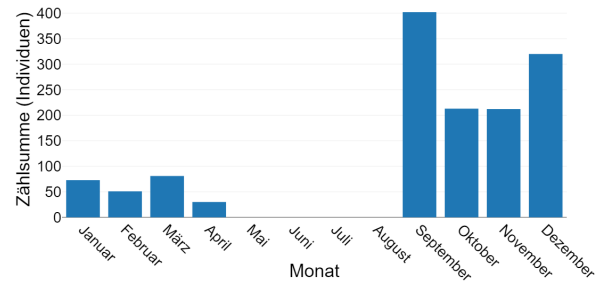


Abb. 11: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Schnatterente

**Pfeifente** Der Durchzug von Pfeifenten war 2022 am Chiemsee eher zurückhaltend. Die größten Ansammlungen in der Region werden meist nur zufällig entdeckt: Das Jahresmaximum wird schon am 02.01. mit 87 Ind. auf dem Inn bei Rott (US) gezählt. Daneben je 40 Ind. am 10.02. südlich Kienberg (TS) und am 17.12. in der Schönergart – beide Male abseits Gewässern äsend. Da solche Trupps seltener erfasst werden ist die Einschätzung tatsächlicher Überwinterungsbestände schwierig.

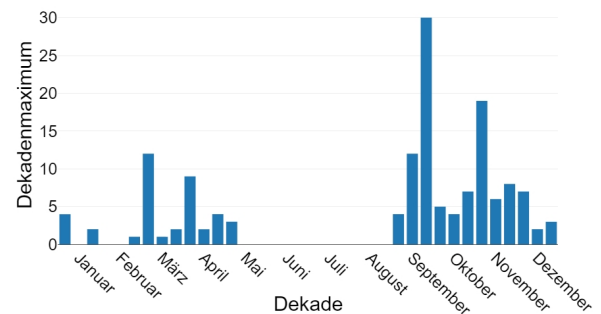


Abb. 12: Dekadenmaxima der Pfeifente am Chiemsee

**Krickente** Die Krickente reagiert von allen Schwimmenden am empfindlichsten auf hohe Wasserstände und Vereisung. So ist das niedrige Ergebnis der Oktober-WVZ nach dem starken Wasserstandsanstieg Anfang Oktober nicht verwunderlich. Im IW werden die höchsten Bestände Mitte November (max. 142 Ind., 15.11.,

MKu) und Ende Februar/Anfang März (max. 120 Ind., 27.02., GW) gezählt, in der HB dagegen im Januar/Dezember (z.B. 140 Ind., 27.01., AK).

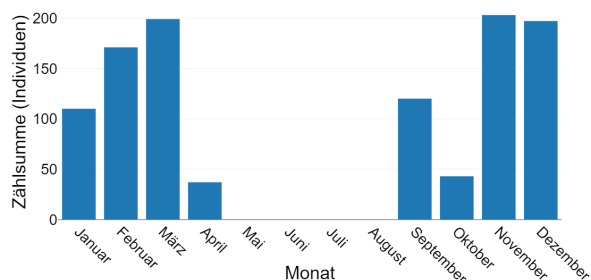


Abb. 13: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Krickente

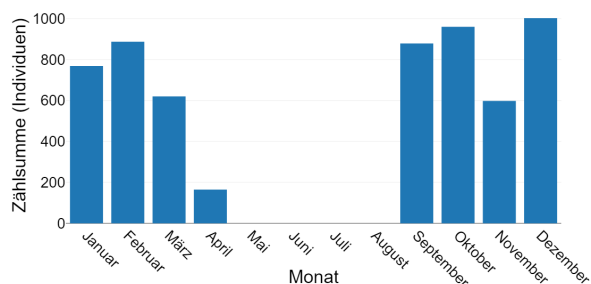


Abb. 14: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Stockente

**Spießente** Bis zum 19.04. / ab dem 05.08. halten sich 2022 Spießenten bei uns auf. Der vor allem im März stattfindende Durchzug fällt 2022 bei den WVZ nicht auf. Am 09.03. zählt AK in der HB 38 Spießenten. Zu Jahresende (29.12.) kann chiemseeweit (in HB, IW und AiW) eine Summe von 72 Ind. erfasst werden (MK, GW, GS).

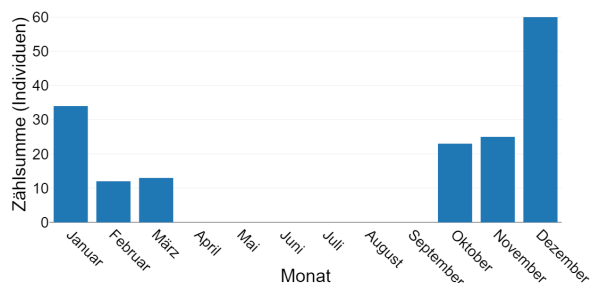
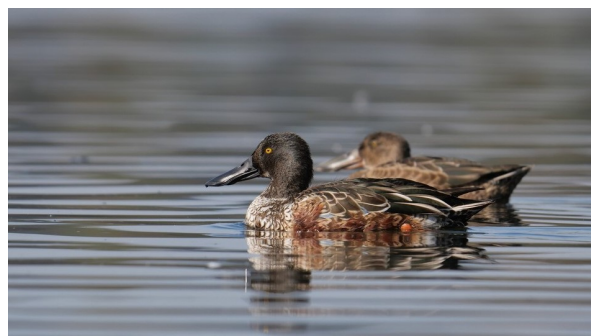


Abb. 15: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Spießente

**Löffelente** Löffelenten sind am Chiemsee vor allem Durchzügler mit schwächer ausgeprägten Winterrastbeständen. Der Durchzugsgipfel im Frühjahr (Ende März bis April) ist gewöhnlich niedriger als der im Herbst (Ende September/Anfang Oktober). 2022 war die Löffelente ganzjährig anwesend, wenn auch zwischen Mai und Anfang August nur mit einzelnen Individuen. Das lokale Durchzugsmaximum beträgt 2022 56 Ind. im IW am 20.09. (MKu), was merklich hinter denen der Vorjahre liegt. Zum Jahresende sammeln sich bis zu 87 Ind. im AiW (MK, MKu). Bemerkenswert ist dagegen das frühjährliche Auftreten am Simssee mit maximal 34 Ind. bei der März-WVZ – mehr als jede Tagessumme am Chiemsee in diesem Frühjahr!

**Kolbenente** Die höchsten Rastbestände der Kolbenente am Chiemsee werden generell zwischen Juli und September erreicht. Heuer halten sich in der HB am 21.07. 157 (OF) und am 15.08. 200 Ind. (MK) auf. Zumindest ein Teil dieser Kolbenenten hat auch hier ihre Schwingen gemauert (MK). Insofern unterscheidet sich die Phänologie leicht vom Vorjahr als dass offenbar mehr Kolbenenten noch bis in den September hinein am Chiemsee blieben, wahrscheinlich erfolgte auch noch leichter Zuzug. In dieser Hinsicht ähnelt die Phänologie 2022 stärker der am Ammersee, wo die viel höheren Maxima (2022: ca. 1800) Ende September beobachtet werden. Nennenswerter Zuzug am Ammersee erfolgt aber erst in der zweiten Augushälfte, also später als am Chiemsee. Auch wenn die WVZ sowohl im Dezember 2021 als auch im Januar 2022 keine Kolbenenten erfasste war der Chiemsee dennoch nicht Kolbenenten-frei. Um den Jahreswechsel hielt sich in der HB sogar kurzzeitig ein größerer Trupp von 102 (01.01.) bzw. 59 (03.01.) Ind. auf (NM, AG).



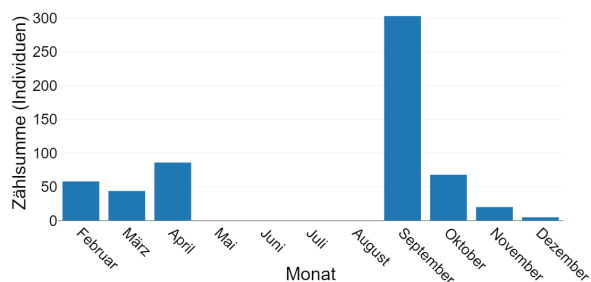


Abb. 16: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Kolbenente



**Moorente** Da die Moorentenvorkommen im Chiemgau auf Aussetzung(en) zurückgehen dürfte die Gesamtzahl der Moorenten über das Jahr hinweg konstant bleiben. Über die letzten Jahre hinweg nehmen die beobachteten Gesamtzahlen allerdings zu, so heuer beispielsweise: 9 Ind. auf dem Eggstätter Hofsee am 05.02., 13 Ind. im IW am 15.08., 16 Ind. im AiW am 08.09., 14 Ind. im IW und Bernauer Segelhafen am 03.10., sowie 17 Ind. auf dem Hofsee am 03.12. (BUR, MK, H. Schott, K. Weber). Die letzte Beobachtung ist ein neues Chiemgaumaximum. Da sich im selben Zeitraum 3 Ind. im IW aufhalten, dürfte die Gesamtzahl der Chiemgauer Moorenten bei >20 Ind. liegen. Spannend ist das jahreszeitliche Aufenthaltsmuster. Unbeantwortet bleibt die Frage ob sich die Zunahme auf erfolgreiches Brüten zurückführen lässt. In den Rottauer Filzen 2022 jedenfalls bis Anfang Juli zwar anwesende Paare, allerdings kein Brutverhalten.

**Tafelente** In jeglicher Hinsicht unterdurchschnittliches Auftreten. In der HB ab Mitte Juli nur 130-

140 Tafelenten, die möglicherweise ihre Handschwingen mauserten (MK, OF). Ende September/Anfang Oktober erreicht die Tafelente einen Durchzugsgipfel, welcher von den Wasservogelzählungen nicht abgedeckt wird. Gebietsmaxima betragen dabei heuer 860 Ind. im IW am 03.10. (MK), 600 Ind. im AiW am 02.10. (NM) sowie 595 Ind. auf den Vagener Stauseen am 11.10. (G. Robeck). Damit unterscheidet sich die Phänologie interessanterweise auffällig von der am Starnberger und Ammersee, an denen die Tafelente Maxima erst im November/Dezember erreicht.

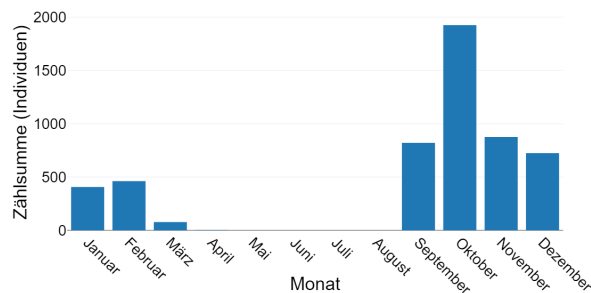


Abb. 17: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Tafelente

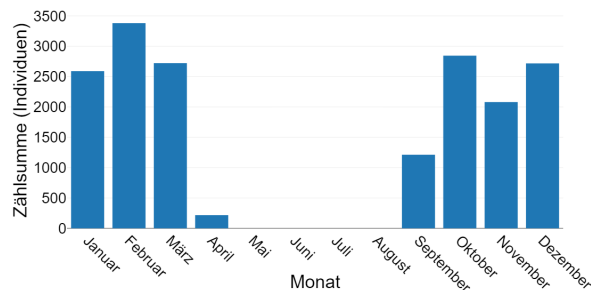


Abb. 18: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Reiherente

**Reiherente** Am 15.08. erfasst MK chiemseeweit >1050 Ind. Die größte Ansammlung des Jahres sind ca. 1800 Ind. im AiW am 02.10. (NM). Neben dem Chiemsee ist im Bearbeitungsgebiet der Vagener Stausee ebenfalls von hoher Bedeutung als Rastgewässer für Reiherenten: Ab Ende Juli halten sich dort fast durchgängig 500-600 Ind. auf, maximal 803 am 19.09. (F. Heigl).

**Bergente** Bis zu 12 Ind. (12.02., T. & C. Pumberger) bis Ende Februar mehr oder weniger durch-



gänglich in der HB. Danach nur noch 2 Beobachtungen von je einem einzelnen Weibchen: Am 28.03. in der HB (AK) und am 03.04. im AiW (EW, S. Kruse). Am 27.01. beobachtet FF einmalig 3 Ind. auf dem nördlichen Simssee. Ab dem 12.11. (XU) sind die Bergenten zurück und bauen im Achendelta einen Rastbestand von bis zu 9 Ind. (29.12., MK) auf.

Der seit mehreren Jahren dauergastierende **Eidererpel** auf der Fraueninsel verweilt dort auch weiterhin bis zum Jahresende 2022. Vom 18. bis zuletzt 26.12. weilt eine **Eisente** im AiW (JPV u.a.). Eine einzelne **Trauerente** kann am 07.05. bei Schützing entdeckt werden (NM).

**Samtente** Bis zum 08.04. (6 Ind. bei Seebruck; OS) bzw. ab dem 17.12. (15 Ind. bei Gstadt; NB). In der ersten Jahreshälfte maximal 12 Ind. auf dem Chiemsee am 07.01. (MK, MKu), zu Jahresende dann sogar 28 Ind. (24 bei Gollenshausen; MK, MKu + 4 in der HB; US).

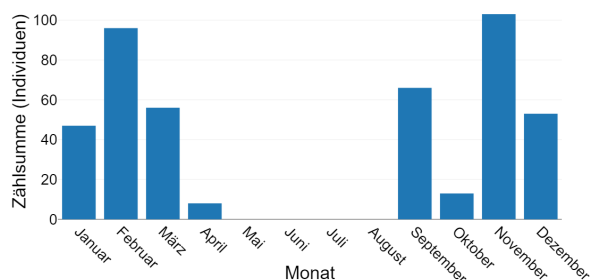


Abb. 19: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Gänseägers

**Zwergsäger** Zwar noch jährlicher Gast, aber immer unsteter! In der ersten Jahreshälfte nur 2 Meldungen von 3 Ind. im Februar, alle weibchenfarbig (AK, T. & C. Pumberger). Ab dem 17.12. erreichen wiederum Zwergsäger den Chiemgau und zwar in der Feldwieser Bucht, bei Unterhochstätt und am Pelhamer See. Auf letzterem einmal 2 Ind. (R. & M. Weid), ansonsten immer weibchenfarbige Einzelindividuen.

58-61 **Gänseäger** mauserten Ende August am LG ihre Handschwinge (J. Knitl, MK). Nennenswerte Ansammlungen der **Schellente** in den Sommermonaten wurden dagegen nicht beobachtet.

**Mittelsäger** Eher schwaches Jahr am Chiemsee mit 18 Ind./12 bereinigten Meldungen, davon 10 in

der ersten Jahreshälfte. Ganz überwiegend halten sich Mittelsäger in der Osthälfte des Sees aus.

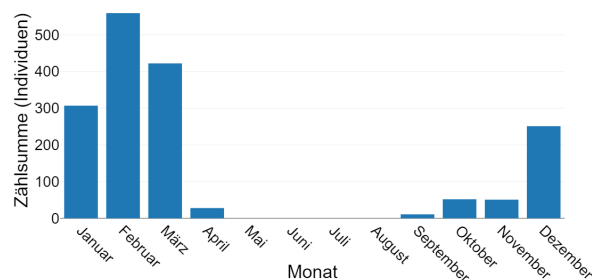


Abb. 20: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Schellente

**Haubentaucher** Die meisten Haubentaucher halten sich in den Sommermonaten am Chiemsee auf: Am 15.08. erfasst MK seewert 454 adulte Ind. und dürfte dabei auch nur eine Teilmenge erwischt haben. Große Winter-Rastansammlungen umfassen heuer beispielsweise 72 Ind. zwischen Herreninsel und IW am 18.01. und 89 Ind. am 28.12. im KaiW (MKu). Beachte auch, dass die Erfassung der teils weit auf der Seefläche schwimmenden Taucher stark von den Sichtbedingungen abhängt.

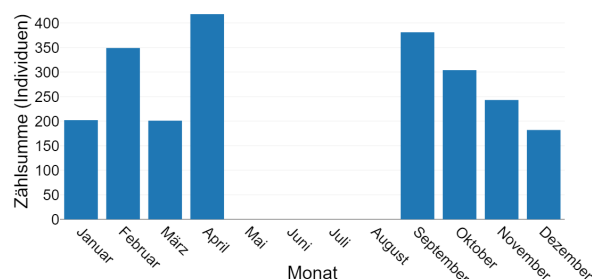


Abb. 21: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Haubentauchers

**Rothalstaucher** In der ersten Jahreshälfte starkes Auftreten mit 23 Ind./16 Beobachtungen (bereinigt) im Januar/Februar und maximal 5 Ind. im AiW am 02.01. (JA). Im Frühjahr setzen sich die Beobachtungen kontinuierlich bis zum 07.05. (4 Ind. bei Schützing, NM) fort. Auch auf dem Simssee rastete vom 23.03. bis 17.04. ein Paar. In der zweiten Jahreshälfte ab dem 19.08. wieder mehr oder weniger regelmäßig, der Zwischenzug

im August setzt sich im Gegensatz zum Vorjahr nicht klar ab. Ab dem 13.10. betreffen alle bis auf eine Meldung dasselbe Ind. im AiW. Daneben nur am 29.10. ein Ind. bei Gollenshausen (S. & P. Funk).

**Ohrentaucher** 22 Ind./13 Beobachtungen (bereinigt) im Januar/Februar bescheinigen ein nicht signifikant vom Vorjahr abweichendes Auftreten. Bis zum 29.04. können noch Ohrentaucher beobachtet werden, maximal 4 Ind. am LG am 24.02. und 03.03. (GW). Zurück auf dem See sind die Ohrentaucher ab dem 05.11. (A. Kraus, B. Ronning). Am 29.12. stellt MK zwischen Schützing und Autobahnrastplatz insgesamt 11 Ind. fest.

**Schwarzhalstaucher** Beim Januar-Ergebnis der WVZ macht sich deutlich der Nebel bemerkbar: Tagessummen aus Zufallsbeobachtungen betragen am See beispielsweise 41 am 01.01. und 28 am 15.01.. Anders als beim Haubentaucher oder in früheren Jahren (Lohmann & Rudolph, 2016) sind im Sommer vermutlich die wenigsten Schwarzhäse am See (vgl. Brutvögel).

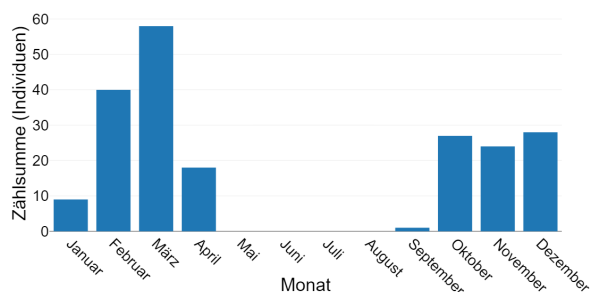
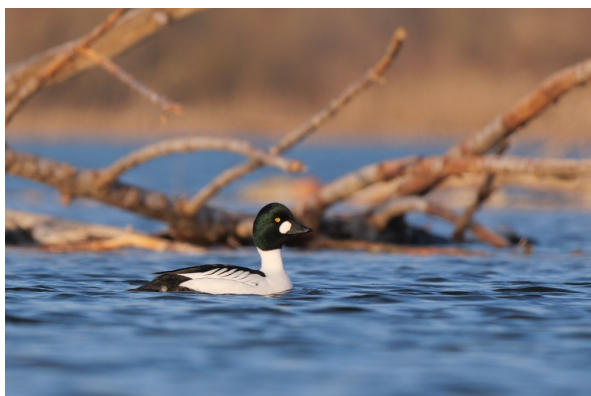


Abb. 22: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Schwarzhalstauchers

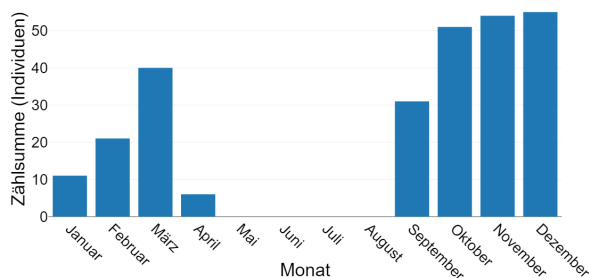


Abb. 23: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Zwergtauchers

**Sterntaucher** Bis zum 15.03./ ab dem 10.10. in diesem Jahr Gast auf dem Chiemsee. Die Letztbeobachtung im Frühjahr ist mit 17 Ind. am Rottzipf gleichzeitig die individuenstärkste (MKu). 12 unbestimmte Seetaucher auf dem Weitsee am 19.04. könnten ferner ebenfalls diese Art gewesen sein (MK). Hier macht sich Durchzug bemerkbar, tatsächlich überwintern nur wenige Sterntaucher: Im Januar und Februar halten sich maximal 3, im Dezember 4 Ind. auf dem See auf. Auf dem nördlichen Simssee ab dem 25.12. ebenfalls 2 Ind. (FF).

**Prachtaucher** Beobachtungen bis zum 02.05./ab dem 15.10., im Gegensatz zum Vorjahr keine im Sommer. Bei den WVZ im März werden 16 und im Dezember 17 Ind. erfasst, was durchschnittlichen Winterbestandszahlen entspricht. Höhere Tagessummen kommen durch Zufallsbeobachtungen nicht zustande.

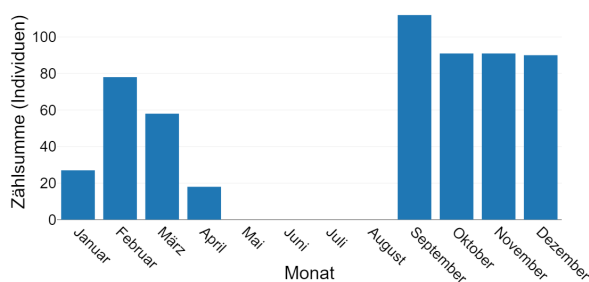


Abb. 24: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Kormorans

Ein **Waldraup** suchte noch am 07.12. auf Grünland bei Vagen nach Nahrung (KM). Naheliegender wäre eine Herkunft aus der Burghausener Brutkolonie.

**Rohrdommel** Starkes Winterauftreten und anschließender Durchzug noch bis zum 16.04. (MK). Im Januar und Februar werden bereinigt 10 mal Rohrdommeln beobachtet, am 05.02. sogar 3 gleichzeitig (2 bei Seebruck, K. Aronis; eine im IW, JA).

**Nachtreiher** Im NSG „Vogelfreistätte Innstausee bei Attel und Freiham“ heuer eine durchgängige Beobachtungsreihe vom 11.06.-15.08. (18 Beobachtungen, v.a. US), wobei mindestens 2 verschiedene ad. und (ab 08.07.) ein diesjähriges Ind. anwesend waren. Verstreut aus dem restlichen Bearbeitungsgebiet kommen noch 8 weitere Beobachtungen (gesamt 9 Ind.) zwischen 26.03. und 26.08. dazu, davon 2 vom Chiemsee / AiW. Wie bei fast allen Reiherarten befindet sich die Anzahl der jährlichen Beobachtungen bei uns im klaren Aufwärtstrend. Auch Brutansiedlungen wären in Zukunft im Bearbeitungsgebiet denkbar.

**Purpurreiher** 14 Beobachtungen von gesamt 16 Ind. im Zeitraum 07.05.-21.09., v.a. am Inn bei Griesstätt, Vogtareuth, Pfaffenhofen und Oberaudorf (US, FF, RKr). Die 3 letzten Beobachtungen des Jahres (ab 06.09.) kommen von der Dettendorfer Kalte/Bad Aibling (KK, AH). Am Chiemsee nur eine Beobachtung am 07.05. im IW (MKu).



**Seidenreiher** Mittlerweile zuverlässiger Sommergast mit 2022 wieder vergleichbarem Auftreten zu den Vorjahren. Beobachtungen gelingen vom 25.04.-26.09., vor allem am Chiemsee: Hier vom 14.-18.05. maximal 2 Ind., am 10.06. 4 Ind. in der HB (GW) und dann noch kontinuierlich vom 01.08.-20.09. bis zu 3 Ind., v.a. in der HB, aber auch AiW und IW.

**Seeadler** In der Hirschauer Bucht kann das ganze Jahr über mehr oder weniger zuverlässig ein Ind. beobachtet werden. Bis zum 23. ist dabei der Dauergast aus den Vorjahren, nun im 6. Kalender-/5. Lebensjahr nachgewiesen. Die nächsten Seeadlerbeobachtungen folgen erst am 12.11. und wieder regelmäßiger ab dem 03.12.. Alle Fotos (v.a. BZ, AHa) zeigen nun aber ein anderes Individuum mit Merkmalen des 4. Kleides, beispielsweise schwarzen Spitzen der Schwanzfedern, welche beim „Longstayer“ schon zu rein weißen vermausert waren. Aufmerksamkeit erregt die Beobachtung dieses Ind. beim augenscheinlichen Tragen von Nistmaterial am 07.12. (AHa). Einen Nachweis, dass sich tatsächlich 2 Seeadler gleichzeitig im Achendelta aufhalten/-hielten, gibt es allerdings nicht.

**Kranich** Nach den Hauptzugwellen vagabundieren 2022 weiterhin Kraniche durch unsere Gegend: Ein Trupp von zunächst 51 (AK u.a.) und zuletzt noch 30 Ind. rastet ab dem 27.11. bei Bad Aibling/Bad Feilnbach (div.). Eine weitere Gruppe von 41 Ind. fällt am 02.12. zum Schlafen in der HB ein (S. Schauerte) und zieht in derselben Nacht wohl über Chieming weiter (NM).



**Blässhuhn** Die größte Ansammlung wird mit 2550 im AiW am 02.10. gezählt (MK). Abseits der WVZ liegen folgende Erfassungen von MK am Chiemsee vor: >3925 Ind. seewert am 15.08. und 5580 Ind. zwischen AiW und Seebruck-Esbaum am 28.12..

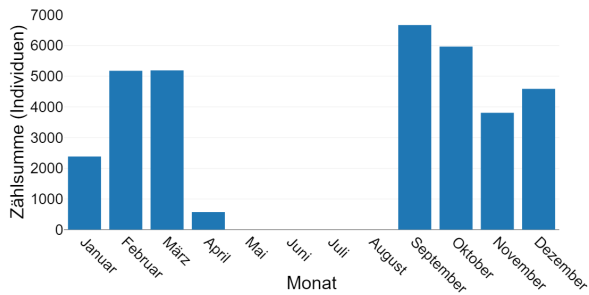


Abb. 25: WVZ: Monatliche Zählergebnisse des Blässshuhns

**Austernfischer** Ab dem 15.04. werden wieder die üblichen bis zu 3 seewert sehr mobilen Ind. beobachtet, heuer sogar bis Jahresende. Diese drei lassen sich wohl auf eine Haltung zurückführen und machen es durch ihre kontinuierliche Anwesenheit unmöglich festzustellen ob weitere Austernfischer durch das Bearbeitungsgebiet ziehen.



**Mittelmeermöwe** Bemerkenswert ist der Durchzug im Juli: 110 rasten in Grünland bei Gachensolden (Höslwang) am 05. (KWe) und 52 fast ausschließlich Diesjährige ziehen am 11. bei Oberaudorf Inn-abwärts (P. Mösinger). Die Tagesrastansammlungen am LG bleiben dagegen trotz günstigem Wasserstand verhältnismäßig klein mit knapp über 150 Ind. am 03.07. und 15.08. (MK). Die größte Ansammlung des Jahres sind 221 ebenfalls bei Höslwang am 16.10. (MKu).

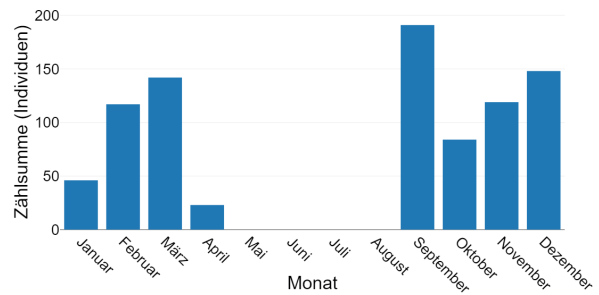


Abb. 26: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Mittelmeermöwe

Das Auftreten der **Steppenmöwe** lässt sich schwer einschätzen, da immer noch nur wenige Beobachter die Art zuverlässig ansprechen können und/oder Großmöwen voreingenommen als Mittelmeermöwen bestimmen. Die Steppenmöwe kann aber in den Wintermonaten durchaus der Mittelmeermöwe ebenbürtige Bestände erreichen. Hier ein Einblick: Am Sammelplatz „Fischer am See“ 27/53/7 Steppen-/Mittelmeer-/Silbermöwen am 02.01. und 45/49/2 am 23.12. (MK).

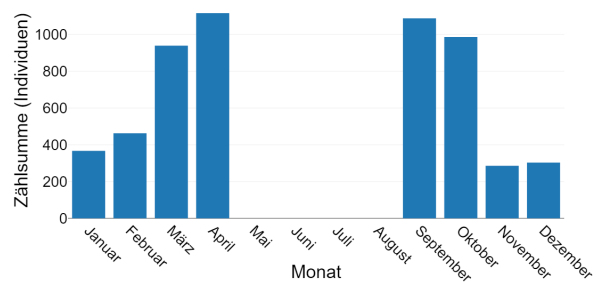


Abb. 27: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Lachmöwe

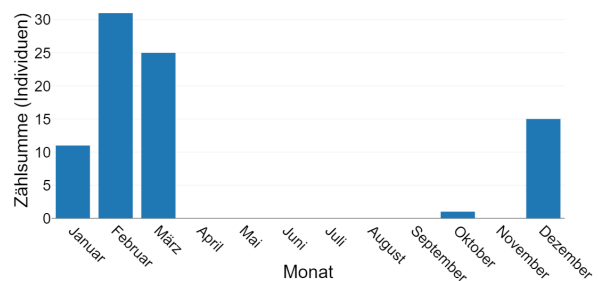


Abb. 28: WVZ: Monatliche Zählergebnisse der Sturmmöwe

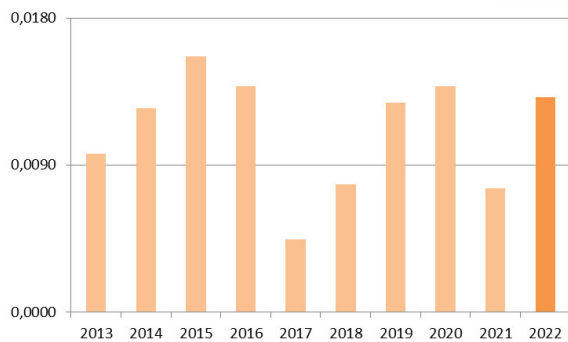


Abb. 29: Jährlicher Auftretensindex des Eisvogels seit 2013. 2022 war dank des milden Winters ein gutes Eisvogeljahr.

**Schlafplätze** Viele Vogelarten sammeln sich außerhalb der Brutzeit zum Schlafen an gemeinsamen Schlafplätzen. Als Beobachter kann man sich dieses Verhalten zu Nutze machen um eine Momentaufnahme der Individuenzahl einer Art in einem größeren Umfeld zu erheben. Die meisten nachfolgenden Beobachtungen folgten allerdings keiner Systematik.

**Kormoran** Ein kleiner Schlafplatz von 10-11 Ind. in der Hartsee-Nordbucht wird am 03. und 19.11. kontrolliert (BUR). Bei einer Chiemsee-weiten Simultanbeobachtung zur Erfassung von Kormoranschlafplätzen am 15.11. verblieben nur auf der Krautinsel ca. 30 Ind. zum Schlafen, >33 weitere flogen vermutlich am Langbürgener See einen Schlafplatz an (SP, JA, MKu, NB u.a.).

**Silberreiher** 15 übernachteten am 04.01. am Bruckmühler Kiesweiher (ST), 6 am 15.11. auf einem Baum der Krautinsel und >3 am 28.12. im Flachwasser hinter der Herreninsel (MK, MKu). An letzterem Platz waren zuletzt am 30.12.2021 80 Ind. gezählt worden (MK).

**Kornweihe** Im Schilf des AiW übernachteten 3 am

08.01. und 2 am 04.02. (JA) und im GraMoos 2 Ind. am 14.01. (NT). Den tatsächlichen Winterbeständen im Umfeld des Chiemsees dürften diese Zahlen sehr nahe kommen.

**Großer Brachvogel** Am 26.02. nächtigen 240 Ind. im Flachwasser bei Seebruck (EW).

**Lachmöwe** >100 Ind., welche am 09.09. an der Prienmündung nächtigen wollen werden durch Kormoranabschüsse bei Osternach viermal aufgescheucht und verlassen darauf das Gebiet (H. Schott, K. Weber). 235 fliegen am 28.12. zum Schlafen durch den südlichen Chiemsee Richtung Achendelta (MK).

**Elster** 15 Ind. übernachteten am 03.12. am Hofsee bei Eggstätt (BUR) und am 22.12. kommen >22 Ind. morgens im AiW von einem Schlafplatz ausgeflogen (MK).

**Dohle** Zum Schlafplatz am Priener Herrenberg fliegen je 60 am 25.05. und 21.06. und sogar 230 Ind. am 22.10. ein (MKu).

**Rabenkrähe** Auf dem Weg zum Schlafplatz sammeln sich am 07.01. 300 Ind. auf der Krautinsel und 140 Ind. fliegen am 18.08. entlang des Herrenbergs zum Priener Schlafplatz (MK).

**Star** Ca. 1000 fliegen am 02.10. aus dem Schilf am Inn bei Pfaffenhofen (AO) und 668 am 07.10. im GraMoos zu einem Schlafplatz (MK, LM). Starenschlafplätze können aber auch bei uns zu anderen Zeiten noch deutlich größere Ausmaße erreichen.

**Bergpieper** Nur 65 fallen am 03.01. zum Schlafen im IW ins Schilf ein (MK).

**Bachstelze** Im Schilf am AiW-Nordufer besteht regelmäßig ein Schlafplatz, am 05.10. für 60 Ind. (MK).

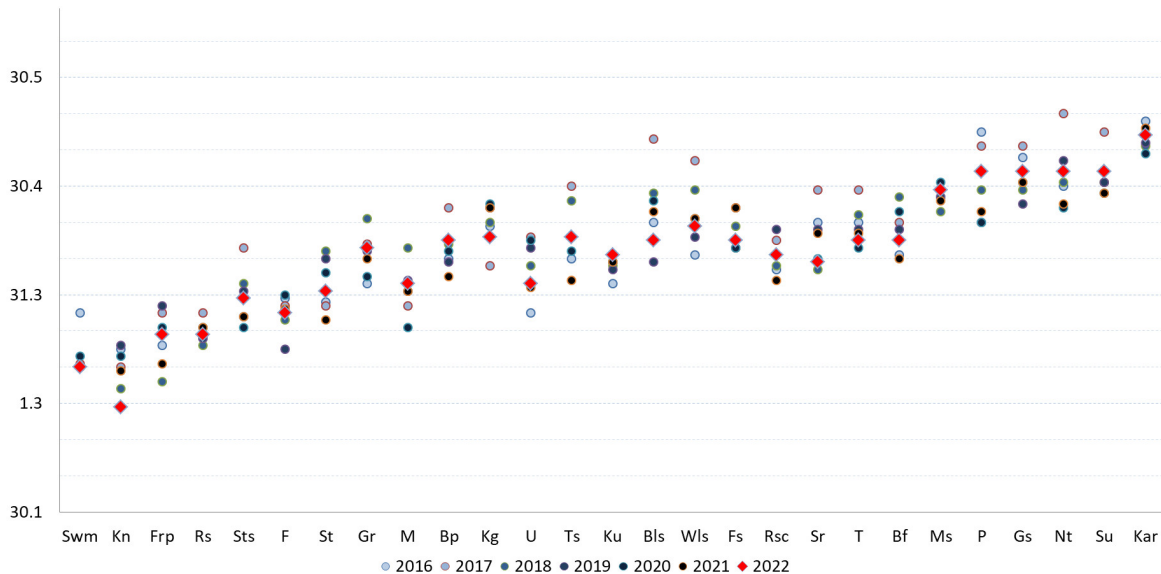
**Grünfink** Ca. 50 Ind. am 15.08. am langjährigen Schlafplatz an der Prienmündung (MK).

Tabelle 1: Ringfunde im Chiemgau 2022

Art	Datum	Fundort	Ringfarbe	Code	Wo markiert?	Beringungsort	Beringungsdatum (Alter bei Beringung)	Beobachter
Reiherente	15.08.	IW	gelb	2L	Schnabel	Südböhmen, Tschechien		MK
		mehrere Beobachtungen	"	"	"	"		NM
Lachmöwe	07.09.	AiW	weiß	SCK4	rechts	Kroatien		K. Weber
	07.09.	AiW	gelb	H218	links	Ungarn		K. Weber
	08.09.	AiW	"	"	"	"		K. Weber
	09.09.	AiW	weiß	SRJ3	rechts	Kroatien		K. Weber
Steppenmöwe	30.10.	Autobahnrastplatz	Metall	FN 53302		Südpolen	14.12.2012 (ausgewachsen)	FM
	26.12.	Prien-Harras	gelb	P:415	rechts	südl. Warschau, Polen	14.05.2017 (Nestling)	MK
Raubseeschwalbe	29.08.	Simssee	rot	YC84	links	Ostergotland, Südschweden	10.06.2022 (Nestling)	FF
Kranich	08.03.	AiW	gelb/rot	Code	beide Beine	Skandinavien		DA

## Zugvögel

Wenn der Winter sich zurückzieht und der Frühling vorsichtig an die Tür klopft, beginnt in der heimischen Vogelwelt eine spannende Zeit. Zugvögel kehren aus ihren Winterquartieren zu uns zurück und die ersten Gesänge sind zu hören. Nicht umsonst wird die Erstankunft der Zugvogelarten von vielen Vogelbeobachtern besonders aufmerksam verfolgt. In der folgenden Grafik wurden die Erstbeobachtungen der wichtigsten Zugvogelarten im Vergleich zu den letzten 6 Jahren geplottet.



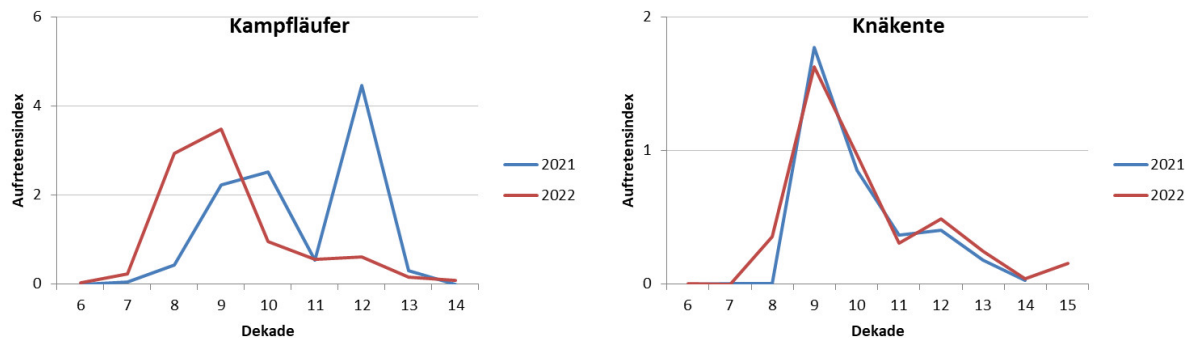
Swm = Schwarzmilan, Kn = Knäkente, Frp = Flussregenpfeifer, Rs = Rauchschwalbe, Sts = Steinschmätzer, F = Fitis, St = Schafstelze, Gr = Gartenrotschwanz, M = Mehlschwalbe, Bp = Baumpieper, Kg = Klappergrasmücke, U = Uferschwalbe, Ts = Trauerschnäpper, Ku = Kuckuck, Bls = Berglaubsänger, Wls = Waldlaubsänger, Fs = Feldschwirl, Rsc = Rohrschwirl, Sr = Schilfrohrsänger, T = Teichrohrsänger, Bf = Baumfalke, Ms = Mauersegler, P = Pirol, Gs = Grauschnäpper, Nt = Neuntöter, Su = Sumpfrohrsänger, Kar = Karmingimpel

Für die meisten Arten lässt sich 2022 generell eine Ankunft im Mittel der Vorjahre feststellen. Auffällig ist die frühe Ankunft der **Knäkente**. Der warme Februar und trockene März boten eigentlich gute Ankunftsbedingungen. Ein schöner Vergleich ergibt sich zwischen **Baumpieper** und **Klappergrasmücke**: Beide Arten kamen in den letzten Jahren in einem sehr ähnlichen Zeitfenster an. Die Erstbeobachtung des Baumpiepers 2022 ist allerdings die zweitspäteste der letzten 7 Jahre, die der Klappergrasmücke dagegen die zweitfrühe. Während Baumpieper auf einer NO-SW-Achse ziehen, migrieren Klappergrasmücken auf einer NW-SO-Achse. Auf zweiterer herrschten Mitte April vermutlich also deutlich bessere Zugbedingungen, auch der erste **Schilfrohrsänger** nutzte höchstwahrscheinlich diese Route. Im „selben Zug“ wie der Baumpieper kamen **Feldschwirl**, **Teichrohrsänger** und **Baumfalke**, ebenfalls typische NO-SW-Zieher, die aber durchschnittlich etwas später dran sind. Eine auffallend synchrone Ankunft legten die Langstreckenzieher **Pirol**, **Grauschnäpper**, **Neuntöter** und **Sumpfrohrsänger** hin. Anders als z.B. **Mauersegler** ziehen diese vier Arten vor allem über die Balkanroute.

Im Allgemeinen fügt sich der Chiemgau dabei ins deutschlandweite Bild (vgl. König et al, 2022). Teilweise macht sich die stärkere Gunst südöstlicher Zugrichtungen bemerkbar - die deutschlandweit sechstägige Verspätung der Klappergrasmücke lässt sich bei uns wie im Vorjahr nicht feststellen. Außerordentlich früh flog bereits am 08.04. vor dem Beobachtungsturm in der HB eine **Zwergdommel** vorbei (AK). Diese Beobachtung steht im Einklang mit der ebenfalls sehr frühen Erstbeobachtung 2022 in der Schweiz am 31.03. (ID-Bulletin 297) und einer weiteren belegten Beobachtung am

01.04. im Lkr. Rottal-Inn (fide FM, Erst- oder Zweitbeobachtung in Deutschland 2022). Fanden diese Dommeln früh gute Zugbedingungen oder hatten sie gar nur einen verkürzten Zugweg zu bestreiten?

Überregional auffällig war im zeitigen Frühjahr 2022 das starke Auftreten der **Kampfläufer** und **Knäkente** auf dem Heimzug (König et al, 2022; ID-Bulletin 297). Wirft man einen Blick auf die Meldungen im Chiemgau wird der Unterschied insbesondere zum Vorjahr hinsichtlich Maxima und Anzahl der Meldungen nicht sofort deutlich. Daher wurden bei beiden Arten zunächst Doppelmeldungen entfernt. Aus den bereinigten Daten wurde ein *Auftretensindex* als Quotient aus dem Produkt der Dekadensumme (Individuen) mit der Anzahl der Art-Meldungen über der Gesamtzahl der Meldungen der Dekade berechnet. Die jeweiligen Auftretensindices pro Dekade von 2022 und 2021 werden in untenstehenden Grafiken dargestellt.



Beim Kampfläufer verlief der Durchzug demgemäß tatsächlich stärker und vor allem früher. Der Weibchendurchzugsgipfel Anfang Mai tritt 2022 im Gegensatz zum Vorjahr nicht wirklich in Erscheinung. Bei der Knäkente war das Auftreten 2022 dagegen nahezu deckungsgleich wie im Vorjahr.

**Goldregenpfeifer** Bemerkenswert sind je 9 Ind. am 11.03. bei Schechen (AK) und am 07.09. bei Grabenstätt (XU). 30 Ind. bei Seebruck am 03.04. (EW, S. Kruse) sind für das Bearbeitungsgebiet schon bemerkenswert viele.

Nach zuletzt 2015 zog am 03.04. heuer bei Seebruck wieder eine **Sumpfohreule** durch das Bearbeitungsgebiet (S. Kruse, EW).

**Wiedehopf** 2022 ausschließlich und auch sonst überwiegend im Frühjahr durchziehend. 11 Beobachtungen vom 03.04.-14.05. sind durchschnittlich, wobei 5 davon dasselbe Ind. betreffen, welches wohl kurzfristig ein Revier besetzte bevor es sich wieder umentschied (FF, MP).

**Säbelschnäbler** Am 22.03. und 08.04. erfreuen je sogar 3 Ind. in der HB die Beobachter (AK, US). Vom 13.-14.04. folgt ein Ind. in den Kollerfilzen (AK, KM) und schließlich macht am 21.09. ein Ind. nochmals in der HB einen Auftritt (XU).

**Regenbrachvogel** Vor allem Frühjahrsdurchzügler mit 7 Beobachtungen von 13 Ind. vom 05.04.-02.05. am Chiemsee, Simssee und in den Kollerfilzen. Der Wegzug findet im Juli statt mit je

einem am 01. im Auer Weidmoos (MVi) und am 21. am LG (GW).

**Stelzenläufer** Etwas schwächeres Auftreten als in den Vorjahren: Am 11.04. zwei (KK) und vom 24.-26.04. (AK) einer in den Kollerfilzen sowie vom 12.-16.05. einer in der HB (O. Engler u.a.). Die Zeitfenster der Beobachtungen sind sich in den letzten Jahren sehr ähnlich.

**Wiesenweihe** Seltener Durchzügler, vor allem im Frühjahr, der heuer 6 mal beobachtet wird: Fünfmal im Zeitraum vom 22.04.-19.05. (MK, HP, AK, FM, JA) und noch einmal ungewöhnlicherweise am 16.07. bei Erlstätt (NM).

Mit bereinigt 3 Meldungen/6 Ind. vom 24.04.-13.05. fiel der Durchzug der **Rotfußfalken** 2022 sehr schwach aus (max. 4 Ind. GraMoos, FM).

**Zwergmöwe** Überdurchschnittlich starker Durchzug bei Seebruck vom 27.04. bis 08.05. heuer mit 447 Ind. /8 Beobachtungen in diesem Zeitraum, maximal sogar 91 Ind. am 04.05. (OS). Am 04.05. rief am nördlichen Simssee kurz eine **Turteltaube** bei einer Rast auf ihrem Heimzug (MP).

**Weißbartseeschwalbe** 14 Ind./5 Beobachtungen vom 23.04.-29.05. wirken im Vergleich zu den letzten 2 Jahren schwach, sind im langjährigen Vergleich aber immer noch überdurchschnittlich. Am 08.09. gelingt zudem eine der seltenen Wegzugbeobachtungen (K. Weber, H. Schott).

**Weißflügelseeschwalbe** Der Heimzug fällt mit 4 Ind./3 Beobachtungen vom 09.05.-14.05. sehr schwach aus. Dafür aber auf dem Wegzug einzelne Beobachtungen von Jungvögeln Ende August/Anfang September (z.B. 29.08. JA, FF mit Bildbeleg).

Sumpfseeschwalben sind auf dem Wegzug in ihren Schlicht- und Jugendkleidern nicht ein-

fach zu bestimmen. Daher werden künftig bei Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe nur noch durch Bemerkungen oder Fotos nachvollziehbare Meldungen berücksichtigt.

**Bieneffresser** Zunehmende Brutbestände in Deutschland, Polen und Tschechien machen es zunehmend wahrscheinlicher auch im Chiemgau einmal einem durchziehenden Trupp zu begegnen, so heuer am 11.05. 4 in Chieming (NM) und 26 bei Feldkirchen (S. Stratmann, K. Moll), am 14.05. 5 und am Folgetag 6 in Chieming. Dann am 26.08. wiederum 25 in Eggstätt (BUR), am 10.09. 5 bei Stephanskirchen (MP) und am 11.09. 20 im AiW (JA).

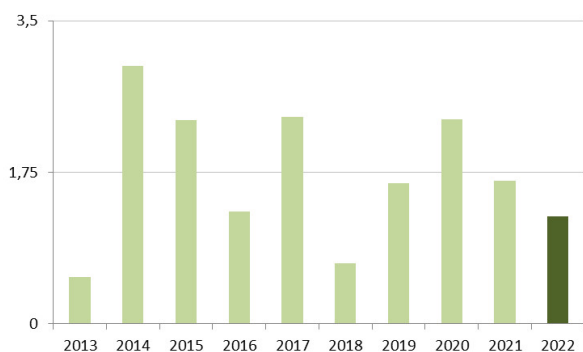


Abb. 30: Bereinigte Auftretensindices der **Trauerseeschwalbe** im ersten Halbjahr seit 2013. Maximal werden am 10.05. 160 Ind. bei Seebruck geschätzt (J. Amshoff) - leicht unterdurchschnittlich.

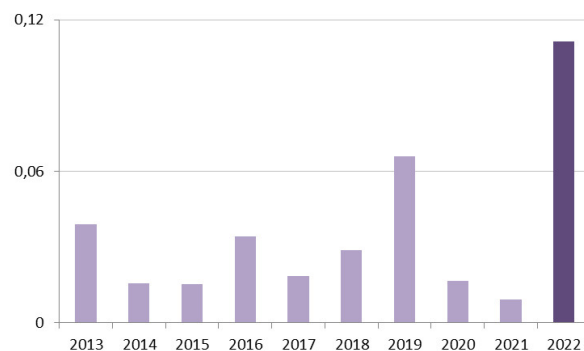


Abb. 31: Bereinigte Auftretensindices der **Raubseeschwalbe** im zweiten Halbjahr seit 2013. Das Auftreten auf dem Wegzug 2022 war so stark wie schon lange nicht mehr. Auf dem Heimzug sind Beobachtungen dagegen generell selten, 2022 gelangen keine.



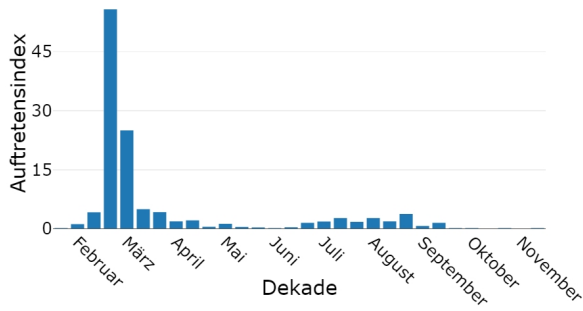


Abb. 32: Phänologie des **Kiebitzes** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Maximal rasten 200 Ind. am 09.03. bei Obing (A. Oberthür).

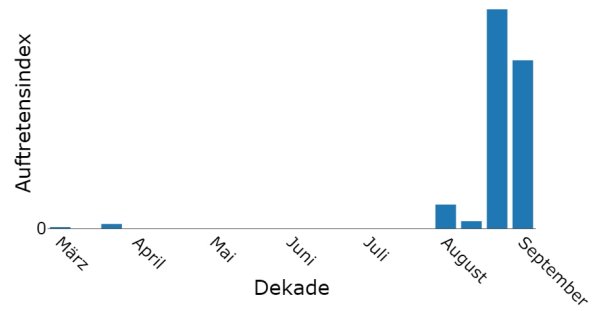


Abb. 33: Phänologie des **Sandregenpfeifers** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Maximal rasten 10 Ind. in der HB am 16.09. (H. Brecher).

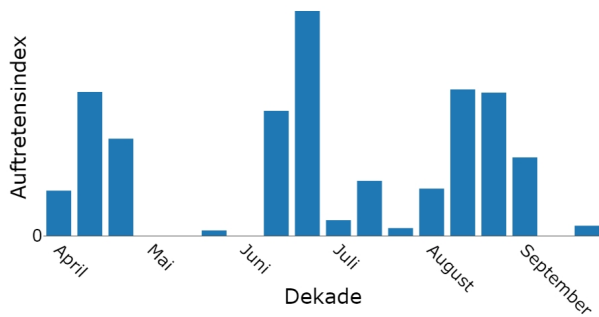


Abb. 34: Phänologie des **Dunkle Wasserläufer** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Die drei Wegzugspfel korrelieren mit verschiedenen Zugzeiten der Geschlechter und Altersstufen (Reihenfolge: ad. W - ad. M - Juv.) (Hilden, 1979).

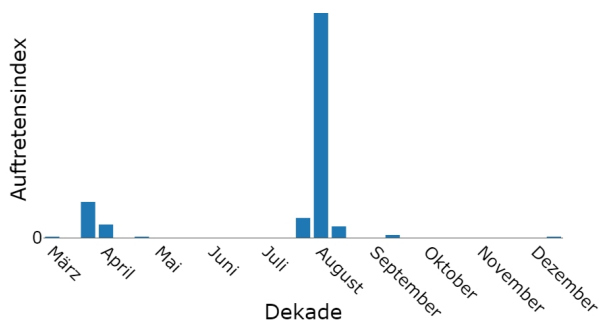


Abb. 35: Phänologie des **Rotschenkels** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Maximal rasten 7 Ind. im IW am 19.08. (TE). Die letzte Beobachtung am 21.12. in der HB (XU) könnte auch einen dunklen Wasserläufer betreffen.

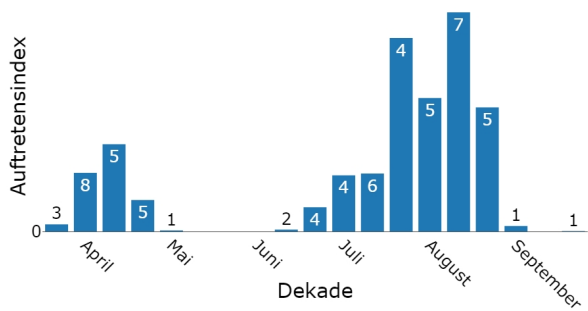


Abb. 36: Phänologie des **Grünschenkels** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Säulenüberschriften = Dekadenmaxima. Maximal nur 8 Ind. in den Kollerfilzen am 15.04. (US)

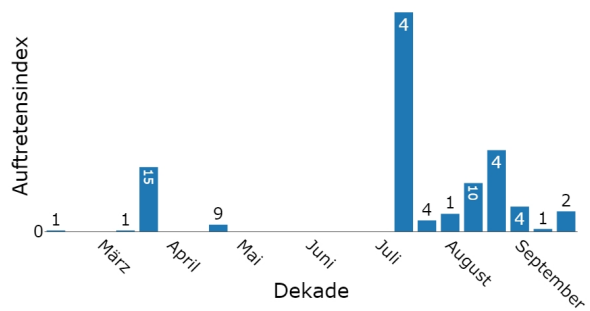


Abb. 37: Phänologie des **Alpenstrandläufers** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Säulenüberschriften = Dekadenmaxima. Eine frühe Beobachtung schon am 26.02. (EW, S. Kruse).

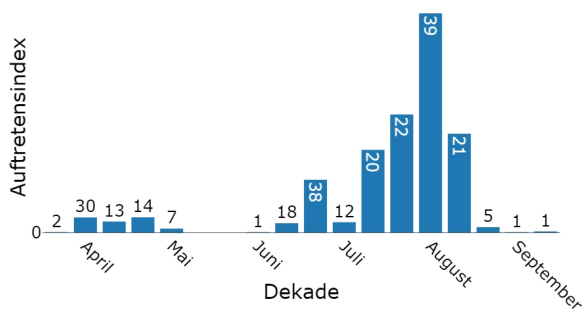


Abb. 38: Phänologie des **Bruchwasserläufers** 2022: Bereinigte Auftretensindices. Säulenüberschriften = Dekadenmaxima. Maximal 39 Ind. im IW am 19.08. (TE).

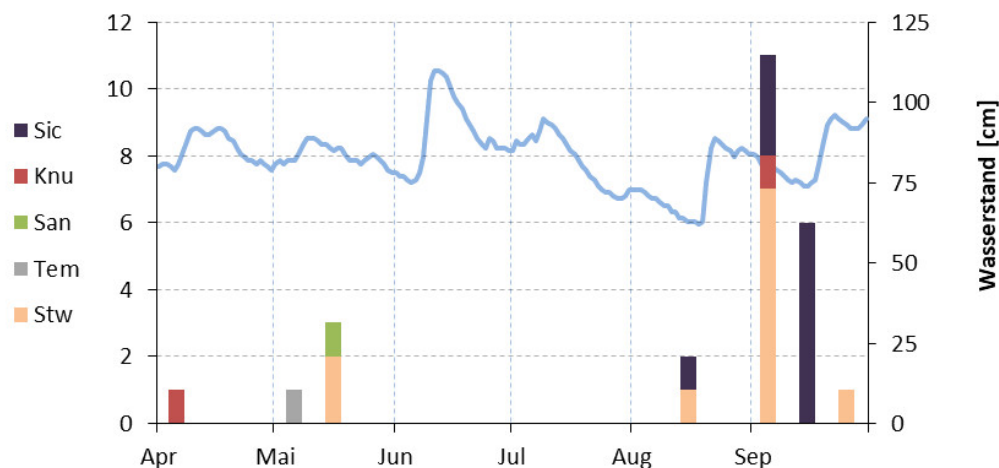


Abb. 39: Phänologie diverser Strandläufer am Chiemsee 2022: Um Doppelmeldungen bereinigte Dekadensummen (gestapelt). Sic = Sichelstrandläufer, Knu = Knutt, San = Sanderling, Tem = Temminckstr., Stw = Steinwälzer.

**Tüpfelsumpfhuhn** 2 Ind./2 bereinigte Beobachtungen während dem Heimzug (12.03. und 21.04.) vs. 11 von zusammen 14 Ind. auf dem Wegzug (30.07.-11.10.). Das Bild ist 2022 somit genau umgekehrt zum Vorjahr. Wie leicht Tüpfelsumpfhühner entdeckt werden können ist stark wasserstandsabhängig. Vor allem im April 2021 lag der Pegel unter dem von diesem Jahr, im August und September dagegen deutlich höher. Die Beobachtungen verteilen sich ausschließlich auf den IW, die HB und das nördliche Simsseeufer.



**Kleines Sumpfhuhn** 4 ähnlich wie beim Tüpfels. verteilte Beobachtungen: Am 19.03. im IW (JA), am 11. und 15.08. am Inn bei Griesstätt (US) sowie am 07.09. im AiW (H. Schott, K. Weber).

Die einzigen **Uferschnepfen** in der Region wurden in den Kollerfilzen beobachtet: Zunächst vom 11.-13.08. ein Trupp von 8 (AK, KK, JL) und vom 15.-18.08. noch 3 Individuen (MV).

**Kiebitzregenpfeifer** 6 Beobachtungen von zusammen 15 Ind. vom 17.-30.08. im Achendelta und am Inn (TE, MP, XU, GW u.a.). Der Zeitraum entspricht dem typischen Durchzugsfenster adulter Kiebitzregenpfeifer im Binnenland, was am Chiemsee durch normalerweise deutlich höhere Wasserstände selten wahrnehmbar ist. Der am Chiemsee dagegen üblichere Durchzug von Jungvögeln Ende September/Oktober fiel heuer dagegen durch wasserstandsbedingt schlechte Rastbedingungen aus.

**Teichwasserläufer** Ein seltener Gast, der sich heuer am 17./19.08. in der HB blicken lässt (TE, G. Hayman). Einzelne **Pfuhschnepfen** werden vom 20.08.-02.09. dreimal im Achendelta beobachtet (TE, XU, GW).

Abseits der ZPB können **Merline** je am 07.10. im GraMoos und am 02.11. bei Hemhof beobachtet werden.



Abb. 40: Am 03.11. über den Geigelstein ziehender **Fischadler** (JA) - ein bemerkenswertes Spätdatum. 16 Beobachtungen im Frühjahr stehen ebenso viele im Spätsommer/Herbst gegenüber. Spektakulär waren am 07.05. 8 an der Alz rastende Ind. (NM, AG), wohl Zugstau.

Auch die letzten beiden **Schwarzmilane** des Jahres am 02. und 24.11. waren unverhältnismäßig spät dran (US, J. Paris, MP), blieben aber leider unbelegt.

**Kraniche** zogen 2022 in drei großen Zugtagen über das Bearbeitungsgebiet:

Am 11.10. ziehen ca. 820 Kraniche spätnachmittags über den AiW (JPV, R. Sperl) und fallen anschließend zum Schlafen in den Sterntaler Filzen ein (AK). Vermutlich ebenjene ziehen am frühen Mittag des Folgetages über Bruckmühl weiter gen Westen.

Am 03.11. beträgt die bereinigte Tagessumme nach West ziehender Kraniche mindestens 2300 Ind., welche das Bearbeitungsgebiet ab 14:15 Uhr bis nach Anbruch der Dunkelheit durchqueren.

Am 11.11. zogen nochmals mindestens 1135 Kraniche im Zeitraum von 13:15-16:30 Uhr nach West.

Ohne Zweifel dürfte 2022 das stärkste bisher festgestellte Kranich-Zugjahr im Bearbeitungsgebiet gewesen sein, was im direkten Zusammenhang mit der zunehmenden Popularität der Zugroute entlang des Alpennordrands steht. Diese ist erst seit knapp einem Jahrzehnt etabliert und wird von Rastplätzen im ungarischen Nationalpark Hortobágy aus befliegen. Ein großer Dank geht hier an alle Melder, die durch die Angabe von Zeiten und Zugrichtungen die Auswertung wesentlich vereinfachten!

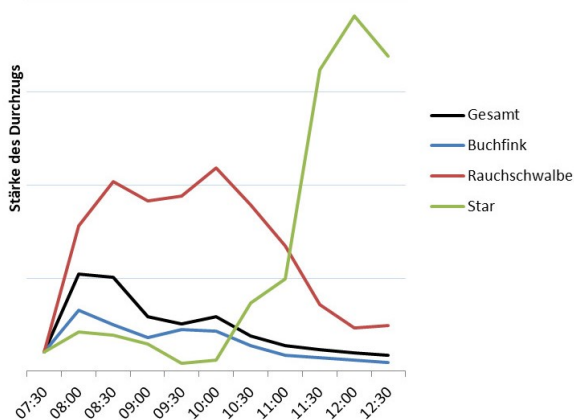
**ZPB** 2022 wurden in kleinem Rahmen auch im Chiemgau systematische Vogelzugbeobachtungen durchgeführt. Hauptsächlicher Beobachtungsstandort war dabei das Hochfeld bei Parnsberg (Gemeinde Riedering, 655 müNHN). Hier beobachteten MK (beteiligt an 8 Tagen), EW und LM (beteiligt an je 2 Tagen) an 9 Tagen zwischen dem 1. und 17. Oktober, wobei in der ersten Oktoberdekade jeder Vormittag mit geeigneten Bedingungen genutzt wurde. Am 2.10. war aufgrund Starkregen keine Beobachtung möglich, am 7.10. wegen Nebel und am 9.10. musste die Beobachtung aufgrund aufkommenden Nebels ebenfalls nach 1,5 h abgebrochen werden. Zu Oktoberbeginn herrschte eine zyklonale West-Wetterlage, welche ab dem 3. zu einer stabilen antizyklonalen Westlage wechselte. Am 3., 8. und 9.10. beobachtete NM simultan am Linnersberg bei Chieming (545 müNHN).



Der 9.10. verdient in einem überregionalem Kontext besondere Beachtung. Im Chiemseebecken herrschte an diesem Tag zu Sonnenaufgang Tiefnebel, welcher nach und nach aufstieg und nach 1,5 h die Beobachtung am Parnsberg für den Rest des Tages unmöglich machte. Gleichzeitig konnte am Linnersberg erst ab 8 Uhr Zug festgestellt werden. Süddeutschlandweit wurde am selben Tag Massenzug von Ringeltauben beobachtet, welche die vorherrschenden ONO-Winde nutzten. Ganz offenbar wurde der vernebelte Chiemgau/Alpenrand von den Tauben aber weitgehend umflogen. Während bei Landshut 87.800 ziehende Ringeltauben gezählt wurden (S. Rieck, C. Brummer) wa-

ren es im Chiemgau in der Summe nur 1210. Am Folgetag hingegen fand der Hauptdurchzug der Ringeltauben deutlich näher am Alpenrand statt – die Durchzugssumme am Parnsberg (12086 Ind.) ist die höchste gemeldete Ringeltaubenanzahl des Tages für Bayern und Baden-Württemberg.

In der Grafik rechts wurden die in einer halben Stunde durchziehenden Vögel von 7 Beobachtungstagen an denen mindestens 5,5 h beobachtet wurde aufsummiert und auf denselben Anfangswert geeicht. Deutlich erkennbar ist, dass die Stärke des Durchzugs über den Vormittag hinweg nicht überraschend vor allem von der häufigsten Art, dem Buchfink, beeinflusst wird. Buchfinken ziehen am stärksten in den ersten 2-3 Stunden nach Sonnenaufgang, anschließend lässt der Zug gleichmäßig nach, ein Muster das viele Kleinvögel teilen. Etwas gleichmäßiger über den Vormittag verteilt sich der Durchzug der Rauchschwalben. Ein völlig abweichendes tageszeitliches Zugmuster konnte dagegen beim Star beobachtet werden: Diese nutzten am Parnsberg häufig das Aufkommen von Thermik am späten Vormittag um dann in größeren lockeren Trupps am Beobachtungspunkt vorbeizusegeln.



Unter der Fülle der vorbeiziehenden Vögel befinden sich auch immer wieder ein paar Schmankekl. So zogen am Parnsberger Feld am 01.10. ein **Mornellregenpfeifer**, am 05.10. ein Hybrid aus

Rauch- und Mehlschwalbe, am 10.10. ein **Rotkehlpieper** sowie am 05. und 10.10. je zwei **Merline** (MK). Am Linnersberg bereicherten 8 **Ortolane** am 03. sowie ein **Wendehals** und ein Rotkehlpieper am 08.10. die Artenliste (NM).

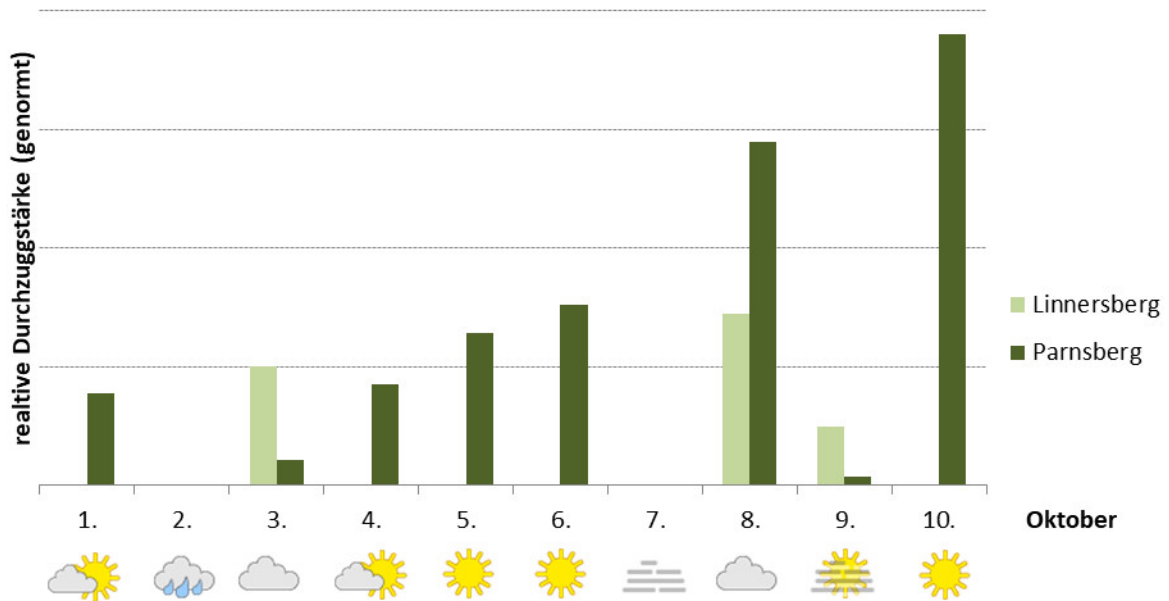


Abb. 41: Genormte relative Durchzugsstärke bei ZPB an beiden Beobachtungsorten in der ersten Oktoberdekade. Symbolisch dargestellt sind die überwiegenden Wetterverhältnisse an den jeweiligen Tagen. Auffällig ist der deutlich stärkere Durchzug am Linnersberg am 3. und 9. Oktober. Am 8. konnten dagegen am Parnsberg mehr Zugvögel erfasst werden. Beachte, dass der Unterschied hier aber möglicherweise überproportional ausfällt, da am Parnsberg 2 Beobachter zählten.

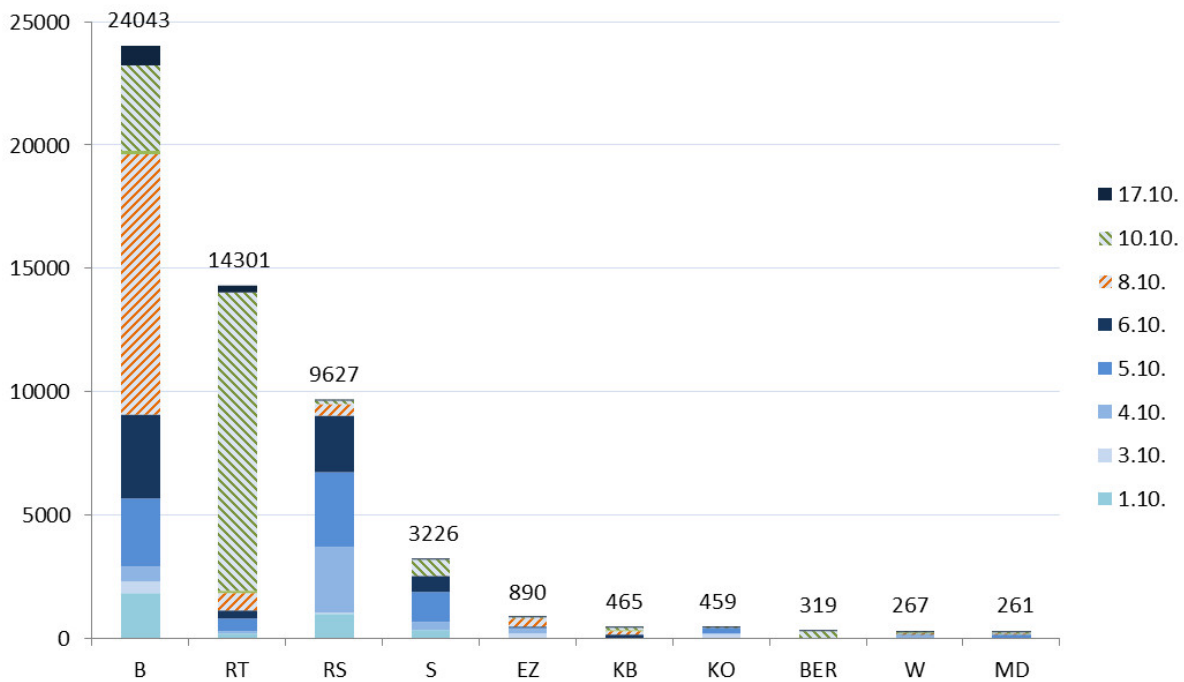


Abb. 42: Gesamtsummen der 10 häufigsten, bzw. individuenstärksten Durchzügler bei den ZPB am Parnsberg 2022, gegliedert nach Zugtagen. V.l.n.r.: Buchfink, Ringeltaube, Rauchschwalbe, Star, Erlenzeisig, Kernbeißer, Kormoran, Bergfink, Wiesenpieper und Misteldrossel. Wie ersichtlich sind die Anteile dabei sehr ungleich verteilt: Die ersten 4 Arten kamen zusammen für insgesamt 92 % des festgestellten Durchzugs auf. Ebenfalls schön erkennbar: Ringeltauben beschränken ihre Zugaktivität mehr noch als die anderen Arten auf günstige Zugverhältnisse (Rückenwind) und ziehen dann deutlich überdurchschnittlich – entsprechender Ringeltaubenmassenzug (84 % aller 2022 bei ZPB am Parnsberg erfassten Ringeltauben) fand am 10.10. statt. Insgesamt zogen 2022 am Parnsberger Feld in 49,5 Beobachtungsstunden 55.550 Vögel von 61 Arten.



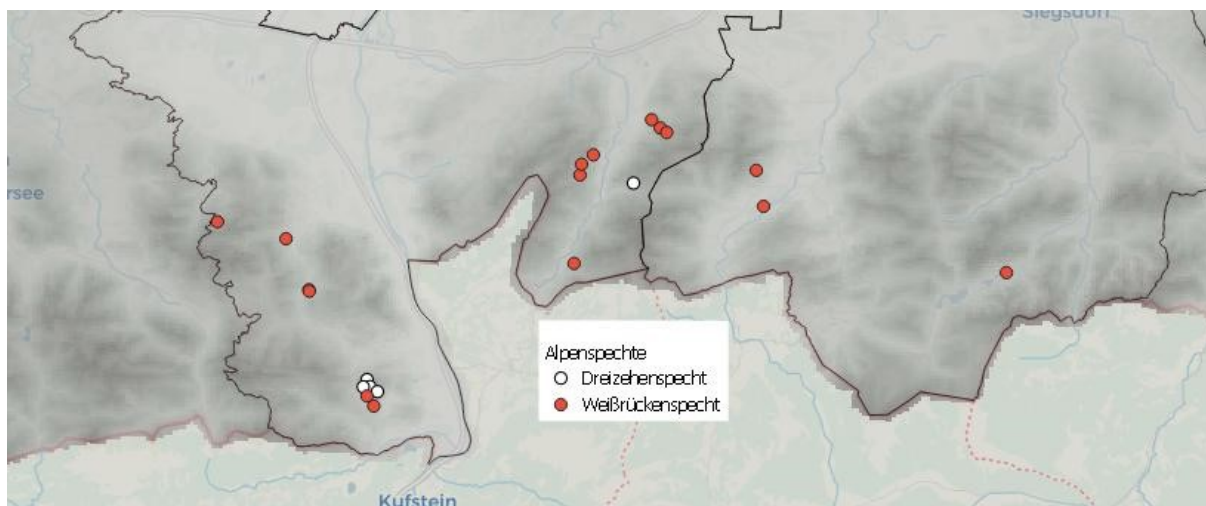


Abb. 43: Brutzeitmeldungen von Weißrückens- und Dreizehenspecht 2022. Die Verteilung der Beobachtungen gibt weniger die tatsächliche Verbreitung der Arten als die Verteilung der Beobachtungsaktivität im Gebirge wieder.

## Bergvögel

**Steinadler** Heuer 15 Meldungen/18 Ind., welche sich wie folgt verteilen: 4 im östlichen Mangfallgebirge, eine am Samerberg (S. Kransel), je eine am Klausen und Spitzstein (JA), 2 an der Kampenwand, 3 im Geigelsteinmassiv und 3 in den östlichen Chiemgauer Alpen. Brutverhalten konnte nicht beobachtet werden.

**Raufußkauz** Gar keine Meldungen aus den Chiemgauer Alpen. Das Bild eines schwachen R'auzjahres findet sich wohl überregional in ganz Süddeutschland. Ob R'auze mit der Brut oder überhaupt Balz beginnen ist stark vom Nahrungsangebot abhängig.

**Sperlingskauz** An 5 Stellen im Priental wurden heuer während der Brutzeit Sperlingskäuze nachgewiesen, an der Sonnwand sogar mittels eines autonomen Rekorders (JA).

**Alpendohle** Bruten/Brutverhalten ist 2022 u.a. am Hochfelln, Geigelstein und an der Kampenwand nachgewiesen. An ersterem auch das Jahresmaximum von 36 Ind. am 11.08., bestehend aus den lokalen Brutpaaren mit ihrem Nachwuchs (W. Nachtigall).

**Zwergschnäpper** Die meisten Meldungen kommen aus dem Priental: Am bekannten Vorkommen unterhalb der Ellandalm 2022 2 Reviere (JA)



u.a.). Daneben je einzelne Männchen am Haindorfer Berg und am Schoßbrinn. 2 Sänger werden im Achental oberhalb der Zellerwand (MKu) und einer am Teisenberg bei Innzell (LM) verhört.



## Seltenheiten

Nachdem in den Monaten davor keine Sichtungen gelangen konnte am 19. & 21.04. ein adulter **Eistaucher**, schon fast im Prachtkleid, beobachtet werden (MK, T. Herbst). Vermutlich handelte es sich um einen Durchzügler.

2022 brachte das bis dato stärkste Auftreten von **Kuhreihern** im Chiemgau mit sich. Den Auftakt machte einer in der HB am 11.05. (XU). Auf diesen folgten 2 Ind. am 06.06. zwischen Neubeuern und Rohrdorf (FF). 7 Ind. entdeckte JA am 25.06. bei Prien-Osternach, von denen 2 noch am Folgetag anwesend waren (div.). Wiederum einen Tag darauf hielten sich 8 Ind. am nördlichen Simssee (FF) auf und kaum später, am 29.06., erstaunliche 16 Ind. am Vagener Stausee (G. Gonzalez, G. Kinshofer, S. Voegel). Im AiW dann noch zwei Meldungen von 1 bzw. 2 Ind. am 06.07. und 15.08. (FF, MK). Zuguterletzt nochmal je in der HB am 14.08. (R. Peteranderl) und bei Chieming 19.08. (NT) ein Vogel.

**Gänsegeier** sind am Alpenrand eine regelmäßige, aber sehr seltene Erscheinung. Heuer gelangen 2 Beobachtungen: Am 22.05. kreisen 14 Ind. über dem Spitzstein (R. Ritz) und am 14.06. einer im Hochriesbereich (M. Schmitt).

Mittlerweile (seit 2019) kann man auch den **Rallenreiher** als alljährlichen Gast im Chiemgau bezeichnen. Heuer kann einer am Rechenauer See bei Oberaudorf entdeckt und vom 31.05. bis

**Alpenbraunelle** In den Chiemgauer Alpen zur Brutzeit nur an der Kampenwand Nachweise, hier wohl wieder ein Revier.

**Zitronenzeisig** 2022 überhaupt nur 3 Meldungen, davon 2 von der Hofbauernalm und eine vom Hochfelln.

05.06. beobachtet werden (RKr, M. Marxgut, R.-F. & G. Hau). Das Zeitfenster der Beobachtungen ist sich in allen Jahren sehr ähnlich.

2 **Brandseeschwalben** 05.06. auf dem östlichen Chiemsee (R. Kulb) sind auch so ein seltenes Ereignis und könnten es in Zukunft umso mehr werden - die Art wurde vom Ausbruch der Vogelgrippe an der Nordsee besonders hart getroffen.



Das flache Wasser der HB lädt immer wieder **Löffler** zur Rast ein. Am 21.07. konnten dort 5 Ind. entdeckt werden (XU, AHa, OF), welche die Bucht um 10 Uhr des Folgetages verließen (AK). Wie 2021 war auch dieses Jahr ein **Schlängensadler** in den Rosenheimer Stammbeckenmooren zu Gast, der Zeitraum (12.-13.08.) war allerdings deutlich kürzer und auch später. Das Ind. befand



sich im 3. KJ (JL).

Zwar eigentlich nicht dokumentationspflichtig, im Chiemgau aber mindestens so selten wie einige der anderen genannten Arten sind **Ziegenmelker**. Umso bemerkenswerter ist, dass heuer 2 Beobachtungen in Gärten, wohl von Vögeln auf dem Wegzug, gelangen: Am Abend des 13.08. jagend in Aschau (F. Wöfl) und am helllichten Tage des 09.09. in Rosenheim auf einem Liegestuhl schlafend (G. Kraus).

Bestimmt vielen im Gedächtnis bleiben wird die juvenile **Schwalbenmöwe**, die TB auf der Exkursion der OAG Chiemsee am 02.10. in einer kleinen Pause zwischen anhaltenden Starkregen entdeckte und bis zum 19.10. zahlreichen Beobachtern eine Möglichkeit gab diese hocharktische Art einmal kennenzulernen. Für den Chiemsee stellt dies nach zuletzt 2015 den 7. Nachweis dar. Im Voralpenraum kann die Art fast alljährlich beobachtet werden, meist am Bodensee, wo auch dieses Jahr am 18.-19.09. ein juveniles Ind. rastete. Am 22.10. tauchte schließlich nochmals eine juvenile Schwalbenmöwe am Lech auf. Möglicherweise handelte es sich dabei um das-

selbe Individuum.

Abgelöst wurde die Schwalbenmöwe von einer juvenilen **Dreizehenmöwe**, welche am 21.10. einmalig im IW beobachtet wurde (IW). Auch bei dieser Art handelt es sich dabei erst um den 7. Nachweis am Chiemsee nach zuletzt 2019.

Einen schönen Erstnachweis für den Chiemgau brachte das Jahr schließlich am 03.11. mit einem **Gleitaar** im GraMoos (J. Lindel, M. Krutzenbichler), der ebendort noch bis zum 06.11. verweilte. Das Auftreten in Süddeutschland bzw. Voralpenraum war im Herbst 2022 generell sehr stark: Zeitgleich mit „unserem“ Vogel hielten sich Gleitaare im Lauteracher Ried (Voralberg, AT), Eriskircher Ried (Lkr. FN, BW) und Leipheimer Moos (Lkr. GZ, BY) auf.

Den Jahresabschluss ornithologischer Seltenheiten machte wiederum ein **Eistaucher** am 31.12. im Südwesten des Chiemsees (JA). Auf Beobachtungen von **Schwanzmeisen (ssp. caudatus)** und **Heringsmöwen (ssp. fuscus)** wird aufgrund bekannter Bestimmungsschwierigkeiten nicht eingegangen.



## Literatur

- Arbeitsgruppe Saatkrähe (2022): Saatkrähenmonitoring in Stadt und Landkreis Rosenheim - Ergebnisse 2022. LBV Rosenheim. Online verfügbar unter <https://rosenheim.lbv.de/app/download/14516445078/Ro-Saatkr%C3%A4henmonitoring-Ergebnisse-2022-Endfassung-a.pdf?t=1672842955>.
- Cormont, Anouk; Vos, Claire C.; Verboom, Jana; van Turnhout, Chris A. M.; Foppen, Ruud P. B.; Goedhart, Paul W. (2013): Population dynamics of Great Bittern (*Botaurus stellaris*) in the Netherlands: Interaction effects of winter weather and habitat fragmentation. In: *Reg Environ Change* 105, S. 475. DOI: 10.1007/s10113-013-0510-y.
- El-Hacen, Hacen Mohamed (2022): Workshop report: Development and consequences of the recent bird flu outbreak among Sandwich terns in the Wadden Sea and adjacent areas. Common Wadden Sea Secretariat (CWSS). Wilhelmshaven, Germany.
- Gatter, Wulf (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Hildén, Olavi (1979): The timing of arrival and departure of the Spotted Redshank *Tringa erythropus* in Finland. In: *Ornis Fennica* 56, S. 18–23.
- Hering, Jens (2005): Brutverbreitung und Bestandsentwicklung des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) in Sachsen. In *Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen*. Band 9 (2002-2006) Heft 4/5 (2005), S. 445-478.
- Keller, Verena; Herrando, Sergi; Voříšek, Petr; Franch, Martí; Kipson, Marina; Milanese, Pietro et al. (2020): European Breeding Bird Atlas 2. Distribution, Abundance and Change. Barcelona: Lynx Edicions.
- König, Christopher; Stübing, Stefan; Wahl, Johannes (2022): FRÜHJAHR 2022: Schnee und Gegenwind verzögern Ankunft, Zugstau beim Kampfläufer. In: *Der Falke* 69 (8), S. 38–44.
- Korschefsky, Tim (2021): Wachtelkönigsynchronzählung 2021. In: Jahresbericht 2021 Naturschutzaktivitäten im Murnauer Moos und besondere Funde, S. 29–30.
- Küfner, Wolfgang; Utschick, Hans (2014): Winterliche Wasservogelbestände am Chiemsee 1970 bis 2010: Einflussfaktoren, Bestandsentwicklung und Konsequenzen für den Artenschutz. In: *Ornithologischer Anzeiger* 52 (3), S. 113–140.
- Lohmann, Michael; Rudolph, Bernd-Ulrich (2014): Statusliste der Vögel des Chiemseegebietes (Stand 31.12.2013). Hg. v. Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. Online verfügbar unter <https://www.og-bayern.de/wp-content/uploads/2016/09/Statusliste-Chiemseegebiet.pdf>, zuletzt geprüft am 27.01.2023.
- Lohmann, Michael; Rudolph, Bernd-Ulrich (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. München.
- Müller, Claudia; Volet, Bernard; Knaus, Peter; Varga, Katarina; Antoniazza, Sylvain (2022): ID-Bulletin 297 | Frühling und Sommer 2022. Sempach.
- Spina, F.; Baillie, S. R.; Bairlein, F.; Fiedler, W.; Thorup, K. (2022): Bird Migration Atlas. EURING/CMS.

Online verfügbar unter <https://migrationatlas.org/>, zuletzt geprüft am 27.01.2023.

Werner, Stefan; Martin, Ralph (2018): 55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee. Bestandentwicklung der Wasservögel von 1961/62 bis 2015/16. Der ornithologische Beobachter. Beiheft, ISSN 1420-5599. 320 Seiten: Ala Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.

## Bildverzeichnis

Alle Bilder in diesem Rückblick sind 2022 im Chiemgau entstanden.

Seite	Motiv	Datum	Urheber
Titel	Pelhamer See	22.12.	MK
9	Blick von der Sonnwand	15.11.	JA
11	Kolbenente mit Pulli	15.08.	FF
12	Gänsesäger mit Pulli	11.05.	JA
14	Zwergdommel mit Beute (Sonnenbarsch)	24.07.	FF
15, links	Rotmilan	08.08.	FF
15, rechts	Rohrweihe, seltene Färbungsvariante	30.10.	FF
16	Flussregenpfeifer	17.04.	JA
17, links	Eisvogel	04.09.	FF
17, rechts	Uferschwalbe	03.07.	FF
18	Drosselrohrsänger	12.08.	FF
19	Karmingimpel	03.06.	JA
21	Kolbenente	12.05.	FF
22	Blässgans	19.11.	JPV
23	Löffelenten, Kleingefieder mausernd	08.10.	JA
24	Tafel- und Reiherenten	04.10.	FF
26	Schellerpel	27.03.	JA
27, links	Purpurreiher	03.07.	FF
27, rechts	Rohrdommel	04.12.	FF
28	Lachmöwe	01.09.	FF
32	Trauerseeschwalbe	12.05.	FF
32	Raubseeschwalbe, besonderter Juv.	29.08.	FF
33	Dunkler Wasserläufer	07.08.	FF
33	Rotschenkel	08.08.	FF
34	Bruchwasserläufer	04.05.	JA
35	Tüpfelsumpfhuhn	05.08.	MP
35	Fischadler	03.11.	JA
36	Rauchschwalbe	27.07.	FF
38	Beobachtungs-Setup am Parnsberg	08.10.	MK
39	Bergpieper, singend	17.06.	JA
40, oben	Kolkrabe	28.04.	JA
40, unten	Kuhreiher	26.06.	JA
41	Schwalbenmöwe	04.10.	FF

## Artverzeichnis

Nachfolgend sind alle Vogelarten aufgelistet, die 2022 im Chiemgau nachgewiesen wurden. **Fett gedruckte** Arten brüteten 2022 nachweislich oder erwartungsgemäß im Bearbeitungsgebiet.

Abkürzungen:

- B Beobachtung plausibel, aber unzureichend belegt
- D Daten nicht sinnvoll auswertbar
- G auf Gefangenschaft zurückgehend, Auftreten unerheblich
- N Keine große Abweichung vom üblichen Auftretensmuster
- S Zum Schutz der Vorkommen
- U ubiquitär

Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
Singschwan	21	
<b>Höckerschwan</b>	11, 21	
Schwarzschan (Trauerschwan)		G
<b>Graugans</b>	11, 21, 22	
Blässgans	21	
Tundrasaatgans	21	
Streifengans		G
Weißwangengans (Nonnengans)		G
Kanadagans		G
Zwergkanadagans		G
<b>Rostgans</b>	11	
<b>Nilgans</b>	11	
Brandgans	22	
<b>Stockente</b>	11, 23	
Knäkente	30, 31	
<b>Krickente</b>	11, 22	
Spießente	23	
Pfeifente	22	
Mandarinente		G
Brautente		G
<b>Schnatterente</b>	11, 22	
Löffelente	23	
<b>Kolbenente</b>	11, 23, 24	
Tafelente	11, 24	
<b>Reiherente</b>	12, 24	
Moorente	24	
Bergente	24	
<b>Schellente</b>	12, 25	
Eisente	25	
Eiderente	25	
Trauerente	25	
Samtente	25	
Zwergsäger	25	

Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
<b>Gänsesäger</b>	12, 25	
Mittelsäger	25	
<b>Auerhuhn</b>		S
<b>Birkhuhn</b>		S
<b>Haselhuhn</b>		S
<b>Wachtel</b>	14	
<b>Fasan (Jagdfasan)</b>		N
<b>Zwergtaucher</b>	26	
Ohrentaucher	26	
<b>Schwarzhalstaucher</b>	12, 26	
<b>Haubentaucher</b>	12, 25	
Rothalstaucher	26	
Sterntaucher	26	
Prachtaucher	26	
Eistaucher	40, 41	
<b>Kormoran</b>	14, 26, 29	
Löffler	40	
Waldrapp	26	
<b>Graureiher</b>	14	
Purpureiher	27	
Rallenreiher	40	
Kuhreiher	40	
Silberreiher	29	
Seidenreiher	27	
Nachtreiher	27	
<b>Zwergdommel</b>	14, 30	
Rohrdommel	14, 27	
<b>Weißstorch</b>	14	
<b>Schwarzstorch</b>		S
Gleitaar	41	
<b>Wespenbussard</b>	14	
<b>Rotmilan</b>	14	
<b>Schwarzmilan</b>	15, 30, 35	
<b>Habicht</b>		D
<b>Sperber</b>		D
<b>Mäusebussard</b>		U
Raufußbussard		1 Ind. 21.10. (IW), unbelegt
<b>Steinadler</b>	39	
Seeadler	27	
Gänsegeier	40	
Kornweihe	29	
Wiesenweihe	31	
<b>Rohrweihe</b>	14	
Schlangenadler	40	
Fischadler	35	
<b>Wanderfalke</b>		D, S
<b>Baumfalke</b>	15, 30	

Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
Merlin	35, 37	
Rotfußfalke	31	
<b>Turmfalke</b>		U
<b>Kranich</b>	15, 27, 35	
<b>Wasserralle</b>		D
Wachtelkönig	15	
Kleines Sumpfhuhn	16, 35	
<b>Tüpfelsumpfhuhn</b>	35	
<b>Teichhuhn</b>	12	
<b>Blässhuhn</b>	12, 27, 28	
Austernfischer	28	
<b>Kiebitz</b>	16, 33	
Kiebitzregenpfeifer	35	
Goldregenpfeifer	31	
Sandregenpfeifer	33	
<b>Flussregenpfeifer</b>	16, 30	
Mornellregenpfeifer	36	
Regenbrachvogel	31	
<b>Großer Brachvogel</b>	16, 29	
Uferschnepfe	35	
Pfuhschnepfe	35	
Dunkler Wasserläufer	33	
Rotschenkel	33	
Teichwasserläufer	35	
Grünschenkel	34	
Waldwasserläufer		N
Bruchwasserläufer	34	
<b>Flussuferläufer</b>		N
Steinwälzer	34	
<b>Bekassine</b>	16	
Zwergschnepfe		N
<b>Waldschnepfe</b>		D
Sanderling	34	
Knutt	34	
Zwergstrandläufer		N, D
Temminckstrandläufer	34	
Alpenstrandläufer	34	
Sichelstrandläufer	34	
Kampfläufer	31	
Stelzenläufer	31	
Säbelschnäbler	31	
Sturmmöwe	28	
Silbermöwe	28	
<b>Mittelmeermöwe</b>	16, 28	
Steppenmöwe	28	
Heringsmöwe		N
Schwarzkopfmöwe		N

Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
<b>Lachmöwe</b>	16, 28, 29	
Zwergmöwe	31	
Dreizehenmöwe	41	
Schwalbenmöwe	41	
Weißbart-Seeschwalbe	31	
Weißflügel-Seeschwalbe	32	
Trauerseeschwalbe	32	
Raubseeschwalbe	32	
<b>Flusseeschwalbe</b>	16	
Brandseeschwalbe	40	
<b>Straßentaube (Haustaube)</b>		U
<b>Hohлтаube</b>	20	
<b>Ringeltaube</b>	13, 36, 38	
Turteltaube	31	
<b>Türkentaube</b>		U
<b>Kuckuck</b>	13, 30	
<b>Uhu</b>		S
<b>Sperlingskauz</b>	39	
Habichtskauz		S
<b>Waldkauz</b>		U
<b>Waldohreule</b>	17	
Sumpfohreule	31	
<b>Raufußkauz</b>	39	
Ziegenmelker	41	
<b>Mauersegler</b>	13, 30	
<b>Eisvogel</b>	16, 29	
Bienenfresser	32	
Wiedehopf	31	
<b>Wendehals</b>	17, 37	
<b>Grünspecht</b>		U
<b>Grauspecht</b>	20	
<b>Schwarzspecht</b>	20	
<b>Buntspecht</b>		U
Mittelspecht		Kein Brutverhalten, Randvorkommen
<b>Weißrückenspecht</b>	39	
<b>Kleinspecht</b>	20	
<b>Dreizehenspecht</b>	39	
Heidelerche		N
<b>Feldlerche</b>	17	
<b>Rauchschwalbe</b>	13, 30, 36, 38	
<b>Felsenschwalbe</b>		D
<b>Mehlschwalbe</b>	13, 30	
<b>Uferschwalbe</b>	17, 30	
<b>Pirol</b>	30	
<b>Kolkrabe</b>		D
<b>Rabenkrähe</b>	29	
<b>Saatkrähe</b>	17	

Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
<b>Dohle</b>	20, 29	
<b>Elster</b>	29	
<b>Tannenhäher</b>		D
<b>Eichelhäher</b>		vergleichsweise U
<b>Alpendohle</b>	39	
<b>Kohlmeise</b>	13	
<b>Blaumeise</b>	13	
<b>Tannenmeise</b>	13	
<b>Haubenmeise</b>		vergleichsweise U
<b>Sumpfmeise</b>		U
<b>Weidenmeise (Mönchsmeise)</b>		vergleichsweise U
<b>Schwanzmeise</b>		U
Beutelmeise	17	
Bartmeise		B
<b>Kleiber</b>		U
<b>Waldbaumläufer</b>		U
<b>Gartenbaumläufer</b>		U
<b>Mauerläufer</b>		D
<b>Wasseramsel</b>		N
<b>Zaunkönig</b>	13	
<b>Rotkehlchen</b>	13	
Nachtigall	19	
<b>Blaukehlchen</b>	19	
<b>Hausrotschwanz</b>		U
<b>Gartenrotschwanz</b>	19, 30	
<b>Braunkehlchen</b>	19	
<b>Schwarzkehlchen</b>		N
Steinschmätzer	30	
<b>Ringdrossel</b>		D
<b>Amsel</b>	13	
<b>Wacholderdrossel</b>		N
Rotdrossel		N
<b>Singdrossel</b>	13	
<b>Misteldrossel</b>	38	
<b>Feldschwirl</b>	18, 30	
Schlagschwirl	18	
<b>Rohrschwirl</b>	18, 30	
<b>Drosselrohrsänger</b>	18	
<b>Teichrohrsänger</b>	18, 30	
<b>Sumpfrohrsänger</b>	18, 30	
<b>Schilfrohrsänger</b>	18, 30	
<b>Gelbspötter</b>	18	
<b>Mönchsgrasmücke</b>	13	
<b>Gartengrasmücke</b>		N
<b>Dorngrasmücke</b>	19	
<b>Klappergrasmücke</b>	30	
<b>Fitis</b>	13, 30	



Art	Behandelt auf Seite(n)...	Nicht bearbeitet, weil...
<b>Zilpzalp</b>	13	
<b>Berglaubsänger</b>	30	
<b>Waldlaubsänger</b>	17, 30	
<b>Wintergoldhähnchen</b>		U
<b>Sommergoldhähnchen</b>	13	
<b>Grauschnäpper</b>	30	
<b>Trauerschnäpper</b>	19, 30	
<b>Zwergschnäpper</b>	39	
<b>Heckenbraunelle</b>		vergleichsweise U
<b>Alpenbraunelle</b>	40	
<b>Wiesenpieper</b>		D
<b>Baumpieper</b>		N
Rotkehlpieper	37	
<b>Bergpieper</b>	29	
<b>Bachstelze</b>	29	
<b>Gebirgsstelze (Bergstelze)</b>		N
Schafstelze	30	
Raubwürger		N
<b>Neuntöter</b>	30	
<b>Star</b>	29, 36, 38	
<b>Haussperling</b>	13, 14	
<b>Feldsperling</b>		D
Schneesperling		B
<b>Kernbeißer</b>	19, 38	
<b>Grünfink</b>		U
<b>Stieglitz (Distelfink)</b>		U
<b>Erlenzeisig</b>	38	
<b>Bluthänfling (Hänfling)</b>	19	
<b>Alpenbirkenzeisig</b>		D
<b>Zitronenzeisig (Zitronengirlitz)</b>	40	
<b>Girlitz</b>		N
<b>Gimpel (Dompfaff)</b>		vergleichsweise U
<b>Karmingimpel</b>	19, 30	
<b>Fichtenkreuzschnabel</b>		N
<b>Buchfink</b>	13, 36, 38	
Bergfink	38	
<b>Grauammer</b>	19	
<b>Goldammer</b>		vergleichsweise U
Ortolan	37	
<b>Rohrammer</b>	19	

## **Kontakt**

Möchten Sie in zukünftigen Jahresrückblicken Beiträge beisteuern? Haben Sie Ideen und Anregungen? Ich freue mich über jegliche Rückmeldungen! Schreiben Sie mir doch gerne eine Mail an [max@familie-kurzmann.de](mailto:max@familie-kurzmann.de)!

Dieser Bericht dient allein zu Informationszwecken und hegt keine wissenschaftlichen Ansprüche. Er ist daher auch nicht zitierfähig.